

### Bezugs-Preis

in der Hauptgebühr über deren Entfernung ergrößt, vierzig Pfennig, 4.—, bei gewöhnlicher möglichster Auslieferung im Lande 2.—. Kurz ist Post bezogen im Kreisland zu Oberreit vierzig Pfennig, 4.—, für die übrigen Städte und Gemeinden.

### Redaktion und Expedition:

Schönhauserstrasse 8.

Bernauerstrasse 186 und 192.

Filiale Redaktionen:

Alfred Hahn, Verlagsbuchhandlung, Kaiserstrasse 14, u. Königstrasse 7.

### Haupt-Filiale Dresden:

Waisenstrasse 24.

Bernauerstrasse 1 Nr. 1718.

### Haupt-Filiale Berlin:

Ges. Dresdner, Druck. Ges. Hollandsberg, Waisenstrasse 10.  
Bernauerstrasse 1 Nr. 4008.

**Nr. 602.**

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Freitag den 27. November 1903.

### Anzeigen-Preis

die Sägespalten Bettzeit 25 P.

Wellenau unter dem Betriebsauftrag (gekauft) 15 P. von den Familienanträgen (Sägespalten) 50 P.

Lebenslanger und älterer aufwendender Miet.—Gebühren für Nachstellungen und Übernahmen 20 P. (ggf. Verzug).

Crisi-Billagen (gratist) nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Sollbrüderung 10 P., mit Sollbrüderung 15 P.

Annahmehinweis für Anzeigen:

Eben-Abgabe: Samstag 10 Uhr.

Morgen-Abgabe: Samstag 4 Uhr.

Urgenzen sind Zeit zu die Expedition zu richten.

Die Expedition ist monatlich ununterbrochen gefüllt von 10 bis 14 Uhr ebenso 7 Uhr.

Druck und Verlag von C. Weiß in Leipzig.

**97. Jahrgang.**

### Ein Erbbau-Vertrag.

Dr. B. Im Oktober dieses Jahres hat der preußische Minister seinen ersten gründlichen Erbbau-Vertrag zum Zwecke privater Errichtung von Wohnhäusern für Beamte abgeschlossen. Nur wenige können sich von einem solchen Vertrag ein einigermaßen klares Bild machen. Das ist umso merkwürdiger, als es sich keineswegs um eine Schöpfung der Gelegenheit handelt, sondern um ein uraltes, aus dem römischen Rechte überlebtes Urtheil. Eben so vergessen war es, so selten kam es in Deutschland zur Anwendung. Es muß wohl niemand recht freude an ihm gehabt haben, weder der Eigentümer des Grund und Bodens, noch der Erbbauherrenclage, der auf dem freudigen Gründstück für eine vereinigte Reihe von Jahren Gebäude errichten durfte und dieses Recht auf seine Nachkommen vererbte, auch an dritte veräußern durfte.

In London und dessen Vorstädten besteht es in aufgedehntem Umfang und ist die Hauptursache des umgedeckten Reichtums manches Lords, der dadurch, daß seine Vorfahren vor 100 bis 200 Jahren die Bauarbeiten nicht verfaßt, sondern den Baustoffen nur in Erbbauweise gegeben haben, die Vermehrung, die der Grund und Boden ingewissen überlassen, für sich verdient hat. Die Verträge sind dort meist auf 50 Jahre abgeschlossen. Es wird niemanden wundern, wenn die betreffenden Lords die Weisheit ihrer Vorfahren und das Geleg zulassen.

Ganz anders urteilt man in und bei Wien darüber. In der Brigittenau und in Floridsdorf sind die Häuser großenteils nicht Eigentum ihrer Besitzer, sondern sieben in derselben Erbbaurecht oder, wie man dort sich ausdrückt, Eigentümer. Der neuere österreichische Autor, Kurt Grünberg, sagt in seiner Broschüre „Bauen auf fremdem Grund“, daß die betreffenden Häuser ein Bild vollständiger Verwahrlosung bilden. Es seien armliche, aus Steinen und Spiegel hergestellte Baulichkeiten, die sich selbst von den Kosten auf den benachbarten Privatgrundstücken abheben. Hier und da nur noch man auf eine Fabrik oder ein Schmiede ausreichendes, modern gebautes, wenigerlich mit mehr als mittlerem Haushalt. Man kann überall auf Mittel, um diesen unhalbaren Zuständen ein Ende zu machen. Unter die Unhaltbarkeit, auch für die Pächter, herrsche nur eine Stimme.

Um diese verschiedene Wirkung in London und in Wien

zu verstehen, muß man den Inhalt der Verträge etwas in gewissen Grenzen umfassende Mietwohnungen in der Stadt Berlin und in ihren Vororten zu verhüten beobachtigt“, nicht ohne Genehmigung des Ministers vorgenommen werden. Für die Tragung der öffentlichen Lasten ist die Regel bestellt, daß einmalige Kosten der Mietbau tragen. Er übernimmt z. B. die erste Regulierung der Straßen, wegen der laufenden Kosten, z. B. für die Kanalisation, der Verein trägt.

Wenn der Mietbau das Gründstück selbst braucht, oder wenn der Verein seine Pflichten nicht erfüllt, insbesondere die Gründstücke anderweitig benötigt oder überhaupt nicht bebaut oder die Gebäude nicht in gutem Zustande erhalten oder nicht pünktlich zahlt, so kann der Mietbau den Vertrag aufzulösen.

Bei Auflösung des Vertrages, sei es nach 70 Jahren, sei es vorher, entsteht dann die Frage, was mit den Gebäuden wird. Sie gehen in das Eigentum des Ministers über, der dafür 20 Prozent des Wertes, den die Baulichkeiten abgaben, dem Verein zu zahlen hat. In den Fällen des vom Verein verschuldeten vorzeitigen Auflösung vermindert sich die Entschädigung.

Das ist der wesentliche Inhalt des neuesten und wegen seiner Weltung für eine große Kolonie praktisch sehr bedeutsamen Erbbau-Vertrages. Im übrigen gelten die Vorschriften des „Bürgerlichen Gesetzbuches“. Der Besitztigkeits kann also kein Recht an dritter Personen obreten; — der preußische Mietbau hat sich das Verkaufsrecht vorbehalten, das ihm eigentlich nicht zukommen würde. Der Besitztigkeits kann auf sein Recht eine Hypothek aufnehmen, um sich z. B. die Banknoten zu beschaffen. Das Erbbaurecht erhält ein besonderes Grundbuchblatt. Dadurch, daß das Bauwerk untersteht, erhält das Erbbaurecht nicht; nach dem preußischen Vertrag muß das Gründstück binnen 2 Jahren wieder bebaut werden.

Man erhält in manchen Kreisen von der Wiederbelebung des Erbbaurechts die Erreichung der Errichtung von Ein- oder Zweifamilienhäusern oder doch von billigen Wohnungen für den Mittel- und den Arbeiterstand. Die Erfüllung dieser Hoffnung hängt von der größeren oder geringeren Schwierigkeit der Beschaffung von Kapital ab, das nicht nur verzinst, sondern auch gleich amortisiert werden muß. Die besten Aussichten dürften die Erbbau-Verträge haben, wenn sie, wie im übrigen Fälle, mit einem kapitalrätsigen Vereine geschlossen werden. Sicherlich lohnt es sich, auch anderweitig den Vertrag, allerdings nicht nach dem Muster der Wiener Verträge, zu machen.

### Deutsches Reich.

△ Berlin, 20. November. (Entwickelungsgeschichte des Sozialismus.) Da den vom Nationalliberalen Senat zu Berlin veranstalteten Vortragsabend gab Prof. Dr. Werthauer in voriger Woche eine vorzüchliche Darstellung über Louis Blanc und das Recht auf Arbeit. Seine Forderung wird auch heute noch theoretisch aufrecht erhalten und hat jadern eine ziemliche Entwicklung oder Umgestaltung in den Beziehungen der Beschäftigung gegen Arbeitslosigkeit gefunden. Louis Blanc, aus därtigen Verhältnissen hervorgegangen, stand in früher Jugend Gelegenheit, seine Beobachtungen in Arbeiterschulen zu machen, und verfasste seine Erinnerungen in einem kleinen, systematisch durchdachten Werk: „Organisation du travail“. Einfach und mit zwingender Logik, freilich von falschen Voraussetzungen ausgehend, geschrieben, übt es einen stetig wachsenden Einfluß auf die Arbeitersiedlung Frankreichs. Obgleich sich mit historischer Entwicklung der Arbeitersorganisation viel zu plagen, stellt Louis Blanc die Grundtheorie auf: der moderne Mensch ist gegenüber dem Menschen im Urtypus benachteiligt; diesem stand zu seiner Nahrung alles zur Verfügung, bis das Privateigentum aufkam und ihm der freie Zugang verboten. Durch die Entwicklung nach Enrichidigung, Krieg geleistet werden — der Staat hat die Verpflichtung dazu. Das Haupthindernis der gleichmäßigen Verteilung aber mangelen Arbeit erwiderte Louis Blanc in der freien Konkurrenz. Auch diese sollte durch den Staat mittels Produktionskooperationen und Tagesselbstvermögen (Ateliers sociaux) befehligt werden. — Die Unzufriedenheit seiner Theorie beruht sehr bald bei dem ersten praktischen Versuch heraus. Von Anfang des Revolutionärs 1848 der getreute Befehl des Sozialen und der Arbeiterschaften, mußte Louis Blanc Ende des Jahres aus Frankreich fliehen, vielfach gefangen von den Feindlichen Arbeitern, die ihn verachteten und seine Verurteilung ins Bürgerministerium fast gewollt durchsetzt hatten. Als Minister sollte er seine Theorien zur Ausführung bringen. Das ehrfürchtige Ministerium brachte ihn aber von der Leitung der Ateliers sociaux, der Staatswerftländen, zurück. Das klugste Scheitern der Ideale ist bekannt: der Staat hatte schließlich keine Arbeit zu vergeben, aber zahlte auch den Nicht-Arbeitenden einen täglichen Lohn von 1—1,50 Franc. Bei weiterer Fortführung dieser Ateliers sociaux, die zudem nur in Paris errichtet waren, wurde der Staat an den finanziellen Rain gelangt sein; die Ateliers sociaux mußten wieder aufgelöst werden, die Entwicklung der Arbeiter war ebenso groß, wie früher ihre Verfolgung, und als Louis Blanc Ende des Jahres 1848 fliehen mußte, um nicht dem Urteil wegen falscher Anklage auf Hochverrat zu verfallen, war er längst nicht mehr der Abkömmling der Arbeiterschaften. Er hat nie wieder innige Bindung mit ihnen zu nehmen vermögt. Denn als er 1870 nach Frankreich zurückkehrte und als Deputierter gewählt wurde, waren von Deutschland her schon die

### Feuilleton.

#### Wurst.

Eine Schlachterplauderei von Theo Seelmann.

„Das Schwein verdient seiner Unreinlichkeit wegen nicht diesen Namen“, begann eine höhere Töchter, Urzüge mit Wirkung vermehrt, ihren Aufzug, in dem sie eine trüte Biographie dieses grauenhaften Rüsselers, der sich in letzteren gehalten war. Allerdings, sehr leicht ist das Schwein jetzt geworden, aber der Geschmack ist verschieden, und man muß sich einen jeden ausleben lassen, wie es ihm beliebt. Die schmalen Neigungen des Schweins haben denn auch die große Wehrhaftigkeit der Männer nicht verhindert, ihm ihre vorherige Wehrhaftigkeit zu geben. Mit einem guten Happen und zu seinem höheren Ende, aber das Schwein allein kann sich der Anwendung nicht rühmen, der aufsatzkräftigste Träger.

Der Gründer der Wurst konnte sich seine neue

Schöpfung nicht als Gebrauchsmodell schützen lassen,

denn, als die erste Wurst auftrat, gab es noch kein

System. Wie viele andere ersten Kulturen, — man-

festen, verlieren sich auch die Anfänge des Wurstmachens in das Dunkel der fernsten Vorzeiten. Schon die

Ölberen Komödie schildern die Wurst, der mit Blut und

Blod gefüllte Brühmagen, den man breten konnte, war

dann eine extreme Delikatesse. Aber sie waren höher

als die ersten, die die Hände nach dem leckeren Magde

brechen. Wie sie fühlte, so waren auch ihre Enden und

Endenüberhaupt überzeugte Wurstfreunde. Es entsprach zwar

nicht wenig unseren Anschauungen vom höflichen Alter-

um, und den weilen Sozialen, den handelnden Vertrieben

und den gebundenen Platz wirkend vorzuhaben,

aber ohne Zweifel waren auch sie einer jüdischen menschlichen Schönheit fähig; denn Wagniswurst, Blutwurst und sogar norme Wurst waren den höflichen Freuden ebenso verloren, wie die schweren Krägen der Philo-

sophie, bei ihren Gehänden ließen kleine grüne

Würste, sowie gefüllte Schweinemagen mit einer Saucce

aus Ei, Käse und Pilzblum neben Tiere und

Wüsten ein dekoratives Antret.

Wiederholzt hat der

Spätsozialist in seinen Werken der Wurst Er-

wähnung. In den „Schweinen“ lädt er den Bauer Hinter-

zöllig zum: „Gutrie, nimmt die Wurst herab und dringe

de mir, und in den „Adolphen“ wird der nach Schweine-

hülfe Hinterzöllige Zlöve Zöllig von seinem Herren

Dionysos mit den Wörtern beruhigt: „Sei doch still, du be-

sonst ja ein Wüstenhund!“ Selbst unsere Jherzjohs

erste Erbahrung, aus jemandem Wurst zu machen, in dem Sinn, ihn kurz und klein zu schlagen, gebraucht schon Artikulations in den „Wölfen“.

Den Griechen aber weit überlegen war das nicht

Stich gefundene Römerwurst. Die römischen Küchen

wursten nicht weniger als 80 Sorten aus Schweinefleisch

an zu erzählen. Außerdem bezeichnet das Schwein als „ein

Tier, für die Schweinefleisch gehalten“, und Varro nennt

es ein Naturgesetz für Schweinefleisch“.

Schweinefleisch galt nicht nur im frischen Zustande

für eine frische

Erhaltung, die die Athleten besonders schätzten, sondern

es war auch eingefüllt oder geräuchert eine allgemeine

Sorte, deren Name, darüber hinaus, darüber hinaus

darüber hinaus, darüber hinaus, darüber h

Heute vom Morg und Botole nach Frankreich gedrungen. Wie die praktische Durchdringung seines „Rechts auf Arbeit“ durch Staatswerthäfen sich als eine Unmöglichkeit ergab, so beruft auch seine Theorie von der Bedeutung der freien Konkurrenz auf einem fundamentalen Irrtum, der sich logisch herausstellt, welche überzeugenden Formen die Organisation der Arbeit, der Interne und Weltmarkt auch immer annehmen mag.

○ Berlin, 26. November. (Betriebsunfall durch Blitzeinschlag auf dem Dienstweg.) Vor Jahr und Tag erlitt ein Briefträger, als er nachmittags nach Beendigung seines Dienstweges in den Straßen eines Stadtteiles zu seiner Wohnung heben wollte, um seine durchreisende Kleider zu wechseln und sich für seinen späteren Dienst zu richten, zu dem er zu einer bestimmten Stunde auf dem Postamt sein musste, einen Unfall, indem er vom Blitz getroffen wurde. Hierdurch zog er sich ein nervöses Leiden zu, welches seine Dienstfähigkeit und seine Verwendung in den Außenhandel zur Folge hatte. Die Frage wurde von den unteren Instanzen als leicht behandelt, ob der Unfall als ein im Dienste existenter Betriebsunfall im Sinne des Reichsgesetzes wegen der Fürsorge für Beamte und Personen des Soldatenhauses infolge von Betriebsunfällen vom 15. März 1880 anzusehen sei. Während das Landgericht annahm, der Post sei zur Zeit des Unfalls nicht im Dienste gewesen, lehnte das Berufungsgericht diese Frage verworfen, weil es an dem erforderlichen unmittelbaren Zusammenhang zwischen dem Betriebe und dem Unfall bestand. Das Reichsgericht entschied demgegenüber, ein solcher Zusammenhang sei jedenfalls dann anzunehmen, wenn der Verletzte die Gelegenheit seiner Tätigkeit im Dienste vom Blitz getroffen wurde und durch die Täuschung der Überraschung in erheblichem Maße ausgeschlagen war. Auf Grund dieses Gesichtspunktes habe das Reichsgerichtssenat infolge, in denen der Arbeiter bei seiner Verhängnis auf einer erhöhten freiliegenden Ecke oder an einem vereinzelt im Helden versteckten Gebäude vom Blitz getroffen wurde, einen Betriebsunfall angenommen. Dass der Post sich zur Zeit des Unfalls in Ausübung seines Dienstes befunden, müsse angenommen werden. Mit der Abnahme des letzten Briefes könne die dienstliche Tätigkeit nicht unmittelbar als beendet angesehen werden. Es sei festgestellt, dass der Post in jener Briefzeit einen Briefmarkenstand bei sich geführt habe, und dass es den Briefträgern unterliegt sei, mit der Briefwache in ein Wirtschaft zu geben. Zur Beendigung des Dienstweges sei daher noch der Weg zu rechnen, den der Briefträger entweder zu dem Postamt oder, da er die Dienstposte auch in seiner Wohnung verbringen durfte, zu dieser zurückgelegt habe.

○ Berlin, 26. November. (Telegramm.) Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen gestern mittag einen Spaziergang in der Umgebung des Neuen Palais bei Potsdam. Gestern vormittag von 10 Uhr ab hielt der Kaiser die Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des Generalstabes der Armee.

○ Berlin, 26. November. (Telegramm.) Der Bundesrat überwies in seiner heutigen Sitzung die Vorlage, bei dem Entwurf des Gesetzes über den Servitiatif und die Klasseneinteilung der Orte den zuständigen Ausschüssen. Dem Ausschussbericht über den Entwurf des Gesetzes für die Expedition nach Ostasien über den Reichshaushaltsetat für 1904 und zwar a. für das Reichsmilitärgesetz, b. über den allgemeinen Pensionstionskonsortium, ferner dem Auslandsbericht, betreffend den Entwurf des Gesetzes über den Reichsausländeraufwand zum Reichshaushaltsetat für 1904, über den Entwurf des Gesetzes für das Schatzamt Kiautschau auf das Rechnungsjahr 1904, sowie den Ausführungsberichten über a. den Entwurf des Gesetzes des Reichsministers des Innern zum Reichshaushaltsetat für 1904, b. den Entwurf des Haushaltsetats für die Schutzzonen am Schlesischen Gebirgsverein, angelegt. — Die biege Sozialdemokratie beschloss für die Gemeinderatswahlen ein Kompromiss mit der Volkspartei unter der Bedingung, dass von neuen Kandidaten mindestens fünf Sozialdemokraten sind.

○ Berlin, 26. November. (Telegramm.) Aus Kapstadt, 26. November, meldet das Reuterthe Bureau: Hier ist ein Nachricht eingetroffen, nach der die Hollentotenkämpfung Hendrik Witbooi, Bertha und Debani in Kettmannskopf die Ankunft des deutschen Gouverneurs Oberst Grutwein erwarten, um die ganze Angelegenheit zu regeln. Man erwartet, dass eine befriedigende Regelung erfolgen werde. Es wird gemeldet, dass nur in Warmbad ein Zustand gefunden ist.

○ Berlin, 26. November. (Telegramm.) Aus Rom wird unserm heutigen Datum gemeldet: Heute vormittag hielt der Rector des deutschen Kollegs in der Kirche Santa Maria dell' Anima, wo die Rechte des Bischofs a. Münzer aufgehoben ist, eine Totenmesse. Auf der Höhe, die in der Mitte der Kirche aufgestellt war, lag die weiße Witwe. Angehörige der gregorianischen Schule trugen die Kirchenglocken vor. Morgen vormittag wird in der Kirche Santa Maria in Campo Santo eine Trauerfeier veranstaltet werden.

○ Berlin, 26. November. (Telegramm.) Dem Österreichischen See Höhner ist mit gleichzeitigem völligen Abscheiden aus dem militärischen Dienstverhältnis der Adjutant entzweit worden.

— In dem gestrigen Bulletin über das Bestehen des Kaisers ist erwähnt, dass der Kaiser jetzt eine Massagelitur des Schlosses, verbunden mit Stimmlösung, gebraucht. Zur Ausführung dieser Behandlung ist nach der „Kreuzig.“ Dr. Gustav Spies aus Frankfurt a. M., ein früherer Assistent des Geheimrats Moritz Schmidt, hinzugezogen worden. Dr. Spies hat sich durch zahlreiche Schriften auf dem Gebiete der Holz- und Rosenkunstkeiten einen wissenschaftlichen Namen gemacht. In den letzten Jahren hat er sein besonderes Interesse den Erkrankungen des Stimmganges bei Sängern und Pianisten gewidmet und als Ergebnis dieser Studien vor kurzer Zeit eine Anleitung zum Gebrauch der Stimme beim Kommandieren des oberen Mundabschnittes eingereicht.

— Die Ernanung des bisherigen Präsidenten des Bundesfinanzamts in Hannover Soigis zum Präsidenten des Oberfinanzrats gibt Beurteilung zur Erinnerung, dass er Vorsitzender des aus dem Bundesfinanzamt und dem Staatsdienststand gebildeten Gerichts gewesen sei, das den Procuror Weingart in Königgrätz zur Amtsenthebung verurteilte hat. Da die Amtsenthebung dieses Gerichtsvoorsitzes kein war, so kann aus der Amtsenthebung an dem Urteilsspruch allein noch nicht auf die Stellung des Präsidenten Soigis zu seinem Ende geschlossen werden. Es ist möglich, dass er überstimmt worden ist.

— Herrn v. Rotenborgs politische und sozialpolitische Tätsche, in der er sich gegen die konservative Schulpolitik ausspielt, haben manchen Widerspruch hervorgerufen. Im einzelnen haben auch nationalliberale Organe an seinen Darlegungen manches anzuhören. So wird daraus erwidert, dass in der Praxis die Simultankurse durchaus nicht immer die guten Dienste gebracht haben, die sie in der theoretischen Konstruktion beanspruchen können, denn gerade bei ihr macht sich gelegentlich

unter dem Deckmantel des Vertreters der Einfluss höchst extremer Elemente geltend, jenseit die Beurteilung Störungen dieser Richtung mehr und mehr beginnt. Richtig sei es auch kaum, wenn Herr v. Rotenborg für seine sozialpolitischen Ausführungen und Vorwürfen sich auf den höchsten Standpunkt beziehe. — Das die gesamte konservative Presse, „Kreuzzeitung“, „Reichsbote“, „Polit.“ schafft gegen Herrn v. Rotenborg zu Hilfe zieht, ist selbstredend. Die „Kreuzzeitung“ findet natürlich, dass er die Grenzen des preußischen Beamtenstandes verschritten habe — das geschieht immer, wenn jemand in amtlicher Stellung den Bezug der „Kreuzig.“ abweicht —, und die „Polit.“ meint in der vornehmsten und sachverständigen Art der Würdigung jämmerliche Dienste, die ihr eigentlich nicht, das ein Student im dritten oder vierten Semester es besser gemacht haben würde als der Kurator der Universität Bonn. Das genügt wohl, um die Höhe des Staatsparteis dieser Kritik zu kennzeichnen.

○ Langensalza, 25. November. Auf Veranlassung des Herzogs von Cumberland sollen die in Langensalza, Kreisbezirk, Weyerberg und Näßelstädt liegenden Gräber und Grabstätten der am 27. Juni 1866 in der Schlacht bei Langensalza gefallenen Offiziere und Mannschaften im nächsten Frühjahr erneuert werden. Räumlich die Grabstätten der auf dem Friedhof zu Wertheim ruhenden Offiziere befinden sich in einem Säntane, welcher dem Andenken der Gefallenen nicht entspricht. Die Städte, die sich an einige Taufend Mark belassen werden, übernimmt der Herzog von Cumberland, soweit sie von den Angehörigen der Gefallenen nicht getragen werden. Der „Hannov. Kur.“ findet den Inhalt dieser Nachtrag befremdlich, da der preußische Staat als Rechtmässiger des ehemaligen Königsreichs Hannover die Pflicht der Gräberpflege zu übernehmen habe. Aber abgesehen davon sollten sich auch im Lande Hannover seltsame Instanzen genug finden — man denkt an die provinzialen Selbstverwaltungsorter, die Geschäftsführer und vor allem die Kriegervereine —, die eine ehrenvolle Erinnerung in Fried zu pflegen bereit wären.

○ Stuttgart, 26. November. Der Deutsche Arbeitgeberbund für das Bauwesen hat heute hier die zweite Generalversammlung ab. Im Mittelpunkt der Versammlungen standen die Berichte über den Verlauf der diesjährigen Arbeitsaufstellungen. Der Vorsteher, Baumeister Helmut Berlin, stellte in seinem Jahresbericht als erste Fortschreibung fest, dass ausständische Arbeiter an anderen Orten nicht beschäftigt werden sollen. Die Anträge auf Errichtung eines Arbeitsausschusses, der bei Arbeitsaufstellungen eingesetzt soll, wurden angenommen. Zum Vorliegenden wurde wieder fleißig, zum stellvertretenden Vorsitzenden Simon-Breslau gewählt.

○ W. Stuttgart, 26. November. Dem Landtagsschiff ist der Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum Krankenversicherungsgesetz in der Fassung des Reichsgerichts von 25. Mai 1903 zugegangen. — Die Kammerkommission hat bei Weiterberatung des Entwurfs einer neuen Gemeindeordnung gestern und heute über die Frage von Diäten und Gehältern an die Gemeinderatsmitglieder debattiert. Schliesslich wurde beschlossen, dass die Gemeinderatsmitglieder keine Gehälter beziehen sollen, aber eventuell für Zeiterlöse als Entschädigung Topteile beanspruchen können; die Höhe der Zeiterlöse darf in Gemeinden bis zu 10 000 Einwohnern 5,-, in Gemeinden bis zu 50 000 Einwohner 10,- nicht übersteigen. — Die vom Ministerium des Innern für die Gewerbe-Inspektion neu angestellten Höflichkeitsträger aus Arbeiterkreisen sind: J. Böhl, bisher Lehrer in einer Kunstfutter-Waldfischfabrik, L. Müller, bisher Werkführer in einer Holzwarenfabrik in Laubheim, und G. Pfleiderer, bisher Mechaniker in einer biege elektrischen Fabrik. Radebeul 400 Arbeiter bemerkten sich um die eingeschriebenen vier Stellen. Als weitere Assistenten bei der Gewerbeinspektion wurde Karl Anna Weller, bisher Schriftsteller beim Schlesischen Gebirgsverein, angestellt. — Die biege Sozialdemokratie beschloss für die Gemeinderatswahlen ein Kompromiss mit der Volkspartei unter der Bedingung, dass von neuen Kandidaten mindestens fünf Sozialdemokraten sind.

○ W. Stuttgart, 26. November. (Telegramm.) Aus Kapstadt, 26. November, meldet das Reuterthe Bureau: Hier ist ein Nachricht eingetroffen, nach der die Hollentotenkämpfung Hendrik Witbooi, Bertha und Debani in Kettmannskopf die Ankunft des deutschen Gouverneurs Oberst Grutwein erwarten, um die ganze Angelegenheit zu regeln. Man erwartet, dass eine befriedigende Regelung erfolgen werde. Es wird gemeldet, dass nur in Warmbad ein Zustand gefunden ist.

○ W. Stuttgart, 26. November. (Telegramm.) Aus Rom wird unserm heutigen Datum gemeldet: Die Schriften des Generalsekretärs des Evangelischen Bунdes, Lic. Bräunlich: „Wie Böhmen protestantisch wurde“ und „Wie man Böhmen protestantisch mache“ von den österreichischen Behörden beschlagnahmt und im ganzen Lande verboten werden. Nur so gründlich war man bei der Beschlagnahme verstanden, dass sogar die Umschlagdeckel (!) der Hefte von ihr betroffen sein sollten! Durch eine Interpretation der Abgeordneten Clemann und Genossen ist es jedoch sofort nach dem Zusammentreffen des österreichischen Reichsrates erkannt worden, dass jene beiden Schriften vollständig in den Protokollen des österreichischen Abgeordnetenhauses zum Abdruck gebracht und insbesondere von nun an mit dem Aufdruck: „Abdruck aus dem fotografischen Protokoll des Reichsrates“ versehen wieder überall vertrieben werden können. Die Verlagsbuchhandlung hat auf der Stelle eine zweite Auflage mit diesem Aufdruck hergestellt.

### Oesterreich-Ungarn.

Evangelischer Bund.

\* Vor kurzem waren die bei J. F. Ledermann in Wien erschienenen beiden Schriften des Generalsekretärs des Evangelischen Bунdes, Lic. Bräunlich: „Wie Böhmen protestantisch wurde“ und „Wie man Böhmen protestantisch mache“ von den österreichischen Behörden beschlagnahmt und im ganzen Lande verboten worden. Nur so gründlich war man bei der Beschlagnahme verstanden, dass sogar die Umschlagdeckel (!) der Hefte von ihr betroffen sein sollten! Durch eine Interpretation der Abgeordneten Clemann und Genossen ist es jedoch sofort nach dem Zusammentreffen des österreichischen Reichsrates erkannt worden, dass jene beiden Schriften vollständig in den Protokollen des österreichischen Abgeordnetenhauses zum Abdruck gebracht und insbesondere von nun an mit dem Aufdruck: „Abdruck aus dem fotografischen Protokoll des Reichsrates“ versehen wieder überall vertrieben werden können. Die Verlagsbuchhandlung hat auf der Stelle eine zweite Auflage mit diesem Aufdruck hergestellt.

### Ungarische Opposition.

\* Pest, 26. November. (Telegramm.) Die heutige Sitzung der Abgeordneten war sehr lärmig. Der Beginn erfuhr der Präsident Perceg, der Präsident des oberen Konsil, Präsident Bemnykóvsky habe schriftlich den Antrag auf Abhaltung von Parallelversammlungen im Parlamente eingebracht; hierzu wurde morgen am Schlus der Sitzung abgestimmt. Abgeordnete Zárm, Schlesinger und Ugoz erforderten darauf in längere Rede, bis die Erklärung des Präsidenten die Ausforderung verließ. Über den Antrag möchte die Debatte erstmalig werden. Während der Rede Ugoz verhalten sich die Mitglieder der äussersten Linke sehr unruhig. Der Präsident ermahnt die Abgeordneten wiederholig zur Ordnung. Andreas Roth will, da die Schauspieler bei ihm nichts fräßen, vor den Immunitätsausschuss gestellt werden, wo über ihn wegen hysterischer Auflehnung abgestimmt werden wird. Den Abgeordneten wird unter andern leidenschaftliches Zischen von Abgeordneten Horvath das Wort „Bandit“ im Gesicht geschnitten. Der Präsident rägt das Wort. Dieses nimmt Graf László das Wort; seine Rede ist bei den fortwährenden Lärm schwer verständlich. Er kommt zu a. darum zu sprechen, den gewissen Beschlüssen der Hessendarstellung auf einer Verhandlung der Parteien berichtet. Allesamt Bartha (Scheidungspartei) rast begeistert: Die Verteilung der Verhandlung reden Sie in die Tasche. Der Ministerpräsident erwidert: Spender, wir nicht von der Tasche, wenns Bartha rast: Ich bin kein verantwortlicher Mandatsträger. Goya Gajard (liberal) steht dagegen: Was nennst du einen Schurken, widerleges Sie. Das. Nach Wiederholung der Sitzung legt der Ministerpräsident Graf Tisza seine Rede fort und erklärt, es erfülle ihn mit besondrem Genugtuung, dass der österreichische Ministerpräsident von Körber in seiner gesagten Rede eine so präzise und dem ange-

stossenen Staatsrecht völlig entsprechende Erklärung über die gemeinsamen Institutionen abgegeben habe. Man kann weiter von einem Sieg nach einer Niederlage sprechen. Es geht einfach keiner Seite auf einen Erfolg darüber, dass der österreichische Ministerpräsident die Gleichheit respektiert. Es geht darum, dass die Regierungspartei „Bahrenfelder Böhmen-Büder“. Das Werk, welche die Bahnkomitee oder politischen Kreise verhindern, wird in dieser Weise die Nächsten beschützen, außerdem werden darin eine Menge Bergbauwerke abgebaut, welche sich in höchster anstrengender Weise über die Schönheit und den Wert des Werkes ausstrecken. Das Arbeitseigentum ist vorzüglich als Wehrmachtsgründung.

Die „Kreuzzeitung“ findet natürlich, dass er die Grenzen des preußischen Beamtenstandes verschritten habe — das geschieht immer, wenn jemand in amtlicher Stellung den Bezug der „Kreuzig.“ abweicht —, und die „Polit.“ meint in der vornehmsten und sachverständigen Art der Würdigung jämmerliche Dienste, die ihr eigentlich nicht entspricht. Die „Polit.“ findet den Inhalt dieser Nachtrag befremdlich, da der preußische Staat als Rechtmässiger des ehemaligen Königsreichs Hannover die Pflicht der Gräberpflege zu übernehmen habe. Aber abgesehen davon sollten sich auch im Lande Hannover seltsame Instanzen genug finden — man denkt an die provinzialen Selbstverwaltungsorter, die Geschäftsführer und vor allem die Kriegervereine —, die eine ehrenvolle Erinnerung in Fried zu pflegen bereit wären.

○ Wien, 26. November. (Telegramm.) Der Betriebsrat, auf dem Betriebsrat und der Betriebsleitung besteht, die über die mögliche Tagesordnung auf den Antrag auf Beschlagnahmen zu legen, äussert der der Koalition angehörende Schriftsteller Kellay: „Das ist nicht gerecht!“ Darauf erwidert die Regierungspartei: „Wie können Sie sagen, dass Sie den Schriftsteller aus der Sitzung zu legen?“ Unter großer Erregung wird die Sitzung geöffnet. Dadurch veranlasst, führt der Oppositionelle Kellay durch auf Gegen. Die Abgeordneten schauen sich im Halbkreise. Aus dem zugehörigen Raum rufen sie und wieder leidenschaftliche Rufe. Was glaubt jedes Regierung, es werde zu Tätschenheiten kommen. Der Präsident suspendiert die Sitzung.

○ Wien, 26. November. (Telegramm.) Abg. Freiheit bringt die Erledigung eines Wissbildungsausschusses gegen die Abgeordneten, welche gegen ihn während der gesetzlichen Sitzung des Ministerpräsidenten v. Körber in einem Prozess verurteilt wurden. „Geben Sie die Uhr zurück, die Sie im Betrachter Kellay geholt haben!“ Der Wissbildungsausschuss tritt nach Schluss der heutigen Sitzung zusammen. Darauf legt das heutige Gespräch die Debatte über die Regierungserklärung vom 17. November fort.

○ Wien, 26. November. (Telegramm.) Zum Unterstaatssekretär im Ackerbauministerium wurde der Deputierte Girolamo del Balzo und zum Unterstaatssekretär im Ministerium für Post und Telegraphie der Deputierte Morelli Gualtierotti ernannt.

### Großbritannien.

○ London, 26. November. (Telegramm.) Der Unterstaatssekretär im Ackerbauministerium wurde der Deputierte Girolamo del Balzo und zum Unterstaatssekretär im Ministerium für Post und Telegraphie der Deputierte Morelli Gualtierotti ernannt.

### Italien.

○ Rom, 26. November. (Telegramm.) Zum Unterstaatssekretär im Ackerbauministerium wurde der Deputierte Girolamo del Balzo und zum Unterstaatssekretär im Ministerium für Post und Telegraphie der Deputierte Morelli Gualtierotti ernannt.

### Australien.

○ London, 26. November. (Telegramm.) Das Volkswirtschaftsministerium hat die Eröffnung eines Uebernahmevertrages am 6. Dezember vorausbestimmt, die Lage sich der diplomatischen Kontrolle entziehen könnte. — Eine Washingtoner Delegation des Daily Telegraph meistert, in der vorliegenden japanischen Behandlung werde die Lage als kritisch angesehen, während in der Washingtoner russischen Botschaft die Meinung ausgetragen wird, bis zur Ankunft Alexejoff in Petersburg sei keine wichtige Entscheidung möglich. (Voss. Ztg.)

Wir machen weitere gesuchte Reise auf die Schauspielreihe der vorliegenden Nummer beigelegten Souvenir-Karte mit. Ein Bericht der Hof-Kunstschule von Dr. G. Hennig in Greifswald. Otto Henning erfreutes Werk erneut, bestreift „Bahrenfelder Böhmen-Büder“. Das Werk, welche die Bahnkomitee oder politischen Kreise verhindern, wird in dieser Weise die Nächsten beschützen, außerdem werden darin eine Menge Bergbauwerke abgebaut, welche sich in höchster anstrengender Weise über die Schönheit und den Wert des Werkes ausstrecken. Das Arbeitseigentum ist vorzüglich als Wehrmachtsgründung.

Über 60000 im Gebrauch Zum Beweise, dass der Schreibapparat eine billige Apparatur ist, um 100 Verstüttungen eines Schreibapparates zu machen, sind wir bereit, dasselbe zu kaufen. Kosten 10 Mark. Kaufpreis auf 5 Tage ausprobieren. Gebrauch zu verhindern.

KEINE amüsierlichen Mechanismen Preise.

Preise für einen Schreibapparat in Quart und Folio inkl. eines Zubehör. — Mark 17.—

Hermann Hurwitz & Co., Strasserstrasse 16.

Karl Schröder & Co. Schlossgasse 7/11 — Nur neueste Muster Beliebte Beleuchtungskörper

Ausserst billige Preise.

Importen Havana Ernte 1903 A. Tuma Grimmaische Strasse 31. Leipzig. Telefon 7226.

Importen Havana Ernte 1903 A. Tuma Grimmaische Strasse 31. Leipzig. Telefon 7226.

Importen Havana Ernte 1903 A. Tuma Grimmaische Strasse 31. Leipzig. Telefon 7226.

Importen Havana Ernte 1903 A. Tuma Grimmaische Strasse 31. Leipzig. Telefon 7226.

Importen Havana Ernte 1903 A. Tuma Grimmaische Strasse 31. Leipzig. Telefon 7226.

Importen Havana Ernte 1903 A. Tuma Grimmaische Strasse 31. Leipzig. Telefon 7226.

Importen Havana Ernte 1903 A. Tuma Grimmaische Strasse 31. Leipzig. Telefon 7226.

Importen Havana Ernte 1903 A. Tuma Grimmaische Strasse 31. Leipzig. Telefon 7226.

Importen Havana Ernte 1903



## Kirche zu Schönefeld.

Sonntag, den 29. November, 1. Advent, nachmittags 5 Uhr.  
**Kirchen-Konzert.**

### Weihnachtsmusik.

Oratorium für Chor, Solo und Orgel von L. Truschel.

Ausserdem Orgel- und Gesangs-Soli, sowie Kindergesang.

Eintrittspreise: Altarplatz 1.-4. (im Vorverkauf 75.-), Schiff und Emporen 30.-4.-

### Städtisches Kauhaus.

Heute Freitag, den 27. November, 7½ Uhr Abends

### Lieder- u. Duettenabend von Sanna van Rhyn

und Franz Bergen.

Am Clarinet: Herr Musikdirektor Röhmeyer.

Lieder f. Sopran: E. Gerigk: Aufstand! Margarets Wiegenlied; Zirkel-tan; im Kahn; Johanniensucht; Reisenweier; Morgenrot; Einkehr; Wein-garten; Schuhmacherlied; Ueber ein Ständchen; Pfandversöhnung; Lieder für Tenor: Begeist. Nachgesang; Höhle; Die Stadt; Mondlicht; Strauss; Zu-sprung; H. Wolf: Herr, was tragt der Boden hier? Und willst du deinen Löschten; Ihr sollt die Allerseelenfeier; Der Schola; Der Musikan. Duetts f. Sopran-Tenor: Schubert: Nur wer der Schausucht kennt; Licht und Liebe; Schumann: In der Nacht; Er und Sie; Untern Fenster; Karten & 4, 3, 2, 1 Mk. in Klein's Kunsthändlung, Universitätsstr. 5, für Städtereide bei F. Jost und Castellan Heisel, sowie an der Abendkasse.

**Internationale Musikgesellschaft. Ortsgruppe Leipzig.**

Sonntag, den 29. November, Vormittags 11 Uhr im "Sachsenhof" des Deutschen Buchgewerbehauses, Dorotheestr. 1. (hinter dem Deutschen Buchdruckerhaus) zur Jahrestagung des Geburtsjahrzehnts von

Hector Berlioz (geboren 11. Dez. 1803)

Vertrag: Herr Professor Dr. Arthur Präfer, Klavierlehrer des II. Teiles der Symphonie "Harold in Italien" (1834), (March und Ablaufgebet des Pilgers), Herr Professor Emil Eckert, Auszeichnungen zur ausserordentlichen Mitgliedschaft sind an den Schriftsteller Horn Dr. A. Seherling, Humboldtstrasse 25, II., zu richten.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

**Reuterabend** an kleinen Tischen von Karl von Stein im

Ausser den Reutervertretungen Mitteilungen über Mecklenburg. Eintritt 1.-M.

### Ersatz-Veröffentlichung.

Auf Grund des im "Leipziger Tagblatt und Anzeiger" vom 8. November 1903

Dr. 608 veröffentlichten Vertrages, welcher folgenden Satz erhalten hat:

"Die Gesellschaft verpflichtet sich, alle die sie betreffenden Bekanntmachungen auf der Weltgeschäftsäste auch im Ausdruck des Rates zu Dresden (§. 31 der „Dresdner Anzeiger“) zu veröffentlichen, in Dresden eine Stelle einzurichten, wo sie beigeschauten, bei der sofern für die von ihr ausgesetzten eigenen Werke Kopienabnahmen getestet, Bilder-, Gemälde- und Kapitellabnahmen in Gang gesetzen, Konversationen vorgenommen, Beurtheilung und Ausstellung vorgenommen werden können und die Zeitung aller weiteren Gültigkeit ihrer Artikel drei Monate nach erfolgtem Einfang und Handelsregister, bzw. nach erfolgter Vollziehung an der Dresdner Würde nachzutragen."

Die Gesellschaft ist vorstehendem Vertrag nach bei dem Sekretariat der Gesellschaftsummer zu Dresden während der üblichen Geschäftsstunden zur Diskussion aufzuklären.

**nominal Mark 1,000,000 Aktien**

**Kunstanstalt B. Grosz Actiengesellschaft in Leipzig**

1000 Stück à Mark 1000.— mit Nummern 1 bis 1000

zum Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse zugelassen worden.

Diese Ersatz-Veröffentlichung erfolgt mit Genehmigung der Befreiungsschrift der

Dresdner Börse.

Dresden, den 25. November 1903.

Philippe Elimeyer.



Für Fußleidende!

Telephon 1906.

Anatomische, physiologische Heil- und Kunstanstalt.

Anfertigung von Fußbekleidungen für gesunde und leidende Füsse, begründet auf wissenschaftlichen und praktischen Grundsätzen. Bitte Jedermann, davon Notiz zu schreiben, da Untersuchung selbst mehrere Jahre fassend war und auf Grund seiner Leidens anatomisches Unterricht bei höchsten höchsten Autoritäten genommen hat und seit 20 Jahren selbständiger Schuhmachermeister ist. Hierdurch bin ich in der Lage, namenlosen Plattfußleidenden, bei denen es sich um innenes Schmerz, Knochenwiderstand, Muskeldisziplin und Blutstockung handelt, sofort die akuten Leiden zu heilen, sowie chronische, so lange die Füsse noch nicht ganz stief sind, nach Möglichkeit zu haben und wieder in Tätigkeit zu bringen. Das Plattfußleiden, welches nicht nur die Füsse, sondern auch den ganzen menschlichen Körper und Geist in Mitleidenschaft zieht, droht der Mehrzahl der Menschen momentan den an Rheumatismus Leidenden und Nervigen. — Die Anstalt ist Wochentags von früh 7 bis späts 12 Uhr, Sonntags und Feiertagen von 11—12 Uhr geöffnet. Joh. Jajazycev, Schuhmachermeister, praktisch und wissenschaftlich ausgebildet. Halle-8., Grunerstr. 27, schräger Walhallastr. — Eigene Leistungsschule. — Anerk.-Dipl. einer staatl. Lehranstalt. — Diese holt post- und kostfrei.

### Restbestände

### und Wollwaaren.

Strickwesten, Sweater für Herren und Knaben, Unterzenga, Reformhosen, Zwanzijacken, Unterrocke, Schürzen, Haushaltshemden etc. etc. verkauft, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen aus.

**Wollwaaren-Fabrik Weststr. 67.p.**

Als Weihnachtsgeschenk

Wir Dienstpersonal sind die Sachen sehr geeignet u. zu empfehlen.

Gut erhaltenes Rollenmuster  
Wollwaaren vorhanden.

Hierzu drei Beilagen und eine Extrablattage von der Postanstalt Otto Henning in Wiesbaden, "Bayerischer Bühnenbildner" beizugeben.

### Auktion.

Eine größere Auktion im Weihnachtsmonat nicht mehr verwendbarer Unternehmensgüter als Raumausmangel, Präge, Tüpfelkreide, Planum, Minette, Altpfeife u. Zigarette, soll öffentlich mindestens gegen höhere Preise versteigert werden und zwar: in Prag am Dienstag, den 27. November, im Warthealle III. Stock des Görlitzer Bahnhofes.

Erfurt, den 16. November 1903.

Adalbert Eisenbahndirektion.

Freitag, den 27. November, Nachmittag  
Über mich ein Soh. hoch. Berg verlastet.  
Bgl. Gütekult.-Zeile Magg. Bgl. Lang.

Lang.

Bücherauktion Thalstraße 2, I.

Heute bis mit 1. Dezember früh von 9 Uhr,

Abrechnung von 10—12 Uhr ab Verkäufer-

ung wertvoller Werke aus allen

Unterhaltungsgebieten. Autogramme Sch. zu Dienst.

werden.

# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 602, Freitag, 27. November 1903. (Morgen-Ausgabe.)

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Im letzteren Zeit sind über unterschriebene Briefe an das Stadtschreiberamt gelangt.

Dies veranlaßt uns, bestimmt zu geben, daß unentfernte Briefsendungen von uns nicht angenommen werden und daß es deshalb in Süßen, in denen es sich um Briefen handelt, im eigenen Interesse der Absender liegt, alle für uns bestimmten, durch die Post zu bestellenden Briefe zu frankieren.

Leipzig, am 26. November 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Gesetzamtsrat.

Zu Leipzig. Wolf. Stod.

### Bekanntmachung.

Die Inhaber der Firma Franz Kühl aus neuerlich Sessa & Kühl, Herr C. Hermann Fleischauer und Frau Gertrude Kühl, befinden sich in ihrem Geschäftsbüro Leipzig Lindenau, Jägerstraße 47 (Brandstätter Nr. 224, Bürobuch Nr. 84, Grundbuch Nr. 802), eine Saugas-Anlage zu errichten, die zum Betriebe eines Motors von 12 P.S. dienen soll, den der Antrieb von Werksmaschinen auszuführen hat.

Dies wird mit dem Gemeinden belassen, gegen, daß etwaige gegen die baufähige Anlage zu erhebende Einwendungen, die nicht auf privatfeindlichen Gründen beruhen, bei ihrem Berufsteil 14 Tagen beim unterzeichneten Gemeindeamt, Brühl 80, I. Obergeschoss, Zimmer 11 — wofolgt auch die auf die Anlage bezüglichen Bedingungen ausliegen — angestellt sind. Alle übrigen Einwendungen werden, ohne daß von ihrer Erledigung die Genehmigung der Anlage abhängig gemacht wird, zur richterlichen Entscheidung vorbeiwiesen werden.

Leipzig, am 26. November 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Gesetzamtsrat.

VII. 8890. Dr. Hermann. Demod.

### Bekanntmachung.

Der Eisenwarenhändler Herr W. Pauls beschäftigt in seinem Geschäftsbüro Leipzig, Brühlstraße 40 (Brandstätter Nr. 26, Abt. E, Bürobuch Vorzetteln-Nr. 2607, Grundbuch Nr. 2957), eine Saugas-Anlage zum Betriebe eines Gasmotors von 10 P.S. zu errichten.

Dies wird mit dem Gemeinden belassen, gegen, daß etwaige gegen die baufähige Anlage zu erhebende Einwendungen, die nicht auf privatfeindlichen Gründen beruhen, bei ihrem Berufsteil 14 Tagen beim unterzeichneten Gemeindeamt, Brühl 80, I. Obergeschoss, Zimmer 11 — wofolgt auch die auf die Anlage bezüglichen Bedingungen ausliegen — angestellt sind. Alle übrigen Einwendungen werden, ohne daß von ihrer Erledigung die Genehmigung der Anlage abhängig gemacht wird, zur richterlichen Entscheidung vorbeiwiesen werden.

Leipzig, am 26. November 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Gesetzamtsrat.

VII. 8891. Dr. Hermann. Demod.

### Ausschreibung.

Die Wiederauflistung und vorläufige Ausschreibung in der Zölzer Straße zwischen den Brückeböden und Königstraße in Leipzig-Gohlis soll am einen Unternehmer verabredet werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Arbeiten liegen in unserem Dienstzimmer, Brühl 80, 2. Obergeschoss, Zimmer Nr. 77, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 0,50 M entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Auschrift: "Wiederauflistung der Zölzer Straße in Leipzig-Gohlis" versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis Sonnabend, den 5. Dezember 1903, 12 Uhr mittags, postfrei einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Geschäftszimmer Nr. 46 dagegen in Gegenwart des einen ermittelten Bewerber über deren Einverständnis.

Der Rat behält sich jede Entscheidung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen. T. A. Nr. 10 827. Leipzig, den 26. November 1903. Abt. Nr. 102. Der Rat der Stadt Leipzig. Deputation zum Tiefbauamt.

### Ausschreibung.

Das Verlassen und der Transport des im flüssigen Steinbruch zu Brudorf genommenen Steinmaterialia nach dem Bahnhof der Stadt Taucha soll für das Jahr 1904 an einen Unternehmer verabredet werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Arbeit liegen in unserem Dienstzimmer, Brühl 80, 2. Obergeschoss, Zimmer Nr. 77, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 0,50 M entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Auschrift: "Transport des Steinmaterialia nach dem Bahnhof Taucha" versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis Sonnabend, den 12. Dezember 1903, 12 Uhr mittags, postfrei einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Geschäftszimmer Nr. 46 dagegen in Gegenwart der einen ermittelten Bewerber über deren Einverständnis.

Der Rat behält sich jede Entscheidung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen. T. A. Nr. 872. Leipzig, den 26. November 1903. Abt. Nr. 102. Der Rat der Stadt Leipzig. Deputation zum Tiefbauamt.

Die haben die  
Straße Z in Leipzig-Schleußig auf eine Länge von 60 m.  
von der Ritterstraße ab gerechnet,  
in das Eigentum und mit Aufnahme des Fußwegs auch in die  
Unterhaltung der Stadtgemeinde übernommen.  
Leipzig, am 26. November 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.  
Ic. 5364. Dr. Tröndlin. Demod.

### Gefunden

wurde Anfang August 1903, in einer Tasche  
1 goldener Knopf mit 1 Brillant.

Bei Einsetzung des Eigentümers wird dies hierdurch  
bekannt gemacht.  
Leipzig, den 26. November 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

X. 483. Breit Schneider.

### Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 19. 11. 1903 — R. 3.  
A. 6113 — betreffend den Einbruchsdiebstahl in ein Ge-  
schäftsstück, bei dem angeblich 2200 M dar und 2 Spars-  
schaftsbücher mit 1200 M Einlage gestohlen werden sein sollten,  
Leipzig, den 26. November 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

X. 3. N. 5118. Breit Schneider.

### Öffentliche Zustellung.

Die Firma G. Gottschalk in Friedland, Berg. Kreislauf, ver-  
treten durch die Rechtsanwälte Neu und Dr. Höller in Leipzig,  
liest gegen den Betriebsinhaber Ernst Anders, früher in  
Leipzig-Schleußig, jetzt unbekannter Aufenthaltsort, mit dem An-  
trag, die Belästigung zu verurteilen, an die Richter-  
schaft, 1. Klasse, Leipzig, 1903, um 1200 M Einlage gestohlen werden seien

Leipzig, den 26. November 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

X. 3. N. 5118. Breit Schneider.

### Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Zur dem Auktionsverfahren über das Vermögen des Kauf-  
manns Carl August Emil Stoiz in Raumhof, Inhabers der

Firma: Braunschweig & Co. (Carl Stoiz), Technische Werk-  
zeuge und Maschinenhandlung in Leipzig, Schleußig, 4, ist  
die Abnahme der Schlüsseleinstellung des Verwalters, zur Er-  
ledigung von Einwendungen gegen das Schlüsseleinstellung des bei-  
der Versteilung zu erledigenden Verhältnissen und zur Be-  
leidigung der Gläubiger über die nicht versteilbaren Ver-  
mögensgegenstände.

Die Gläubiger bitten, daß Urtiel gegen Sicherheitseinstellung

für vorläufige Vollstreckung zu erläutern, und laden den Be-  
lagten zur mündlichen Verhandlung des Richtersatzes vor

am 10. Dezember 1903, vormittags 10 Uhr, mit der Auforderung, einem der dem gedachten Gericht zu ge-  
lassenen Anwalt zu erscheinen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Antrag  
der Kartei bekannt gemacht.

Der Gerichtspräsident des Königlichen Landgerichts Leipzig,  
am 14. November 1903.

In das Güterrechtesregister ist heute eingetragen worden,  
daß der privatierende Käf. Dr. med. Adolf Julius Hermann von Rappeneck und seine Frau Helene Margarethe Elisabeth geb. Göbel am 26. November 1903 Gütertrennung  
vereinbart haben.

Leipzig, am 26. November 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

### Ronkursmasse - Ausverkauf.

Die Besitztheile des Bürgerschul-Brabants-Giebel, Leipzig, Gottschalkstraße 32, 1. Etage, Ecke Thomaskirche, sollen schlie-  
ßlich zu sehr herabgesetzten Preisen im Einzelnen ausverkauft werden.

Zum Verkauf auf das Ränkungsdatum Beschränkung  
findet und gleichzeitig die vorhandenen Güter, Blumen, Bän-  
ker, neuzeitliche Möbelstücke usw. usw. zur Bewertung gelangen.

Um diesen Zweck bestrebt, kann man die Güter des Händlungsgeiste-  
ters, ebenso wie die Güter des Verkäuferes noch ab-  
gerufen.

Paul Gottschalk, Auktionsverwalter.

### Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

### Öffentliche Sitzung.

Z. Dresden, 26. November.

Am Regierungstage: Staatsminister von

Regierung und mehreren Kommissaren.

Der Präsident Dr. Nehru eröffnet die Sitzung

um 10 Uhr vormittags.

Auf der Tagesordnung steht die allgemeine Vorre-  
satzung über den Entwurf eines Gesetzes die Organi-  
sation des ärztlichen Standes betreffend.

Die Grundzüge des Gesetzes sind in diesen Blättern schon mit-  
geteilt worden.

Abgeordneter Dr. Brückner-Leipzig (cons.): Die

Organisation des ärztlichen Standes in Sachsen durch das

Gesetz vom Jahre 1896 hat diesen Stand zu einer wirt-  
schaftlichen Gruppe entwickelt. Deshalb wollen aber die

Kräfte ihre idealen Bestrebungen teilweise auf die

Arztschaft übertragen, was sie gegen die Eigenart des ärztlichen Be-  
triebes mit sich. Die Kräfte sind ihrer langjährigen und

feststehenden Vorbildern werden vielfach in einer Weise

honorieren, die hinter dem Rahmen des einfachen Arbeits-  
auftritts angedeutet ist.

Der Wert dieses Einbringens wird festgestellt auf

150 000 M, so daß hierdurch die Stammmeilage der

einfachsten Gesellschaften gedeckt ist.

Es ist zu erwarten, daß die Kräfte

ihre Güter in den Preis der Stammmeilage der

Stadtgemeinde bringen werden.

Abgeordneter Dr. Brückner-Leipzig (cons.): Natürgemäß steht der

Städtestand den Kräften an den einzelnen Orten vielleicht

verschiedene Differenzen, wie der Abg. Günther, welcher

sagte, daß es im Kreisgebiet nie wieder zu einem Kur-

pfleischer gehen werde. Deshalb ist ein Gesetz gegen die

Kräfte und zum Schutz der Kräfte notwendig.

Abg. Schneider-Oberreichenbach (cons.): Bringt einige

unbestimmte Beschwerden gegen die Haushaltung in seiner

Heimat vor.

Abg. Günther-Plauen: Ich bin weit entfernt, die

genannten Kurpfleischer mit den Kräften auch nur zu ver-

gleichen. Ich habe nur Bedenken gegen die Verstärkung

der persönlichen Freiheit. Ein gewisser Publikum von den

## R. Zwicker & Co.

Wir müssen unsere 17 Jahre innehabenden bekannten Geschäftsräume

### 20 Grimmaische Strasse 20

am 30. September 1904 räumen und soll deshalb unser frisch assortiertes Lager in Winter-Artikeln, in dem uns im alten Verkaufslokal nur noch bleibenden bevorstehenden Winter zu bedeutend ermäßigten Preisen geräumt werden. Auf alle diese Artikel gewährten wir daher von heute ab einen entsprechenden Rabatt.

betragend, von dem an jedem Gegenstande sichtbar angebrachten, sonst festem Preise.

Zum Verkauf stehen in grösster Auswahl:

**Unterzeuge aller Art, Normalwäsche in den verschiedensten Qualitäten, Rockhosen für Damen und Kinder, Zuavenjäckchen, Jagdwester, Sweaters für Herren und Knaben, Shawls, Tücher, Hauben, Kopfshawls, Röcke, Gamaschen, Jäckchen, Jupchen, Mützen, Leibbinden etc. etc.**

Besonders aufmerksam machen wir auf eine grosse Auswahl

wollener, buntgemusterter Damen- und Kinder-Strümpfe,

welche bei dieser Gelegenheit außerordentlich billig zu kaufen sind.

**Gestrickte Corsetten,**

ebensofalls in reicher Auswahl und sehr vortheilhaft zu haben.

**Wollene Handschuhe,**

Strickgarne,

Betont sei, dass es sich nur um gute und roelle Waren handelt, die in der, wie schon oben erwähnt, uns bleibenden kurzen Zeit möglichst ausverkauft werden sollen.

Kurfürstlichen fernzuhalten, wird durch kein Gesetz möglich sein.

Hab. Dr. Weißauer: Den Kürzen liegt nichts fern, als, wie der Hab. Dr. Gräfe (Herrlichkeit) meint, Strafverhältnisse zu schaffen. Die Anforderungen mancher Kosten an die Kürze sind außerordentlich groß. Die Kostenzettel der anderen Stände am die Kosten wachten und überreden. Die Interessensäfte der Kosten sind vielleicht auf Kosten der Kürze angemessen.

Hab. Leibholz-Tetzel (kont.) wirkt auf Grund eines Einschlusses die Frage auf, ob eine Gemeinde einen Tempel bis an sein letztes Ende erhalten müsse, oder ob sie ihn nicht abschaffen kann, wenn sie mit seinen Leistungen unzufrieden sei.

Hab. Oder von Querfurth stellt ein Schwerpunkt seiner Ausführungen richtig.

Hab. Dr. Spieß-Pirna (kont.)wendet sich gegen § 19 des Gesetzes (Verfügung an das Oberverwaltungsrat) und will das Recht, nach dieser Verfüzung, wenn sie überhaupt Gesetz werde, allen Bevölkerungen zugeschlagen wissen.

Hab. Dr. Wenzl: Auf die Anfrage des Hab. Leibholz habe ich zu erwidern, daß ein Tempelarzt entlassen werden kann, wenn er sich etwas zu schulden kommen läßt, auch kann auf Antrag der Gemeinde sein Auftrag zurückgenommen werden. Dem Hab. v. Querfurth muß ich entgegen halten, daß ein Arzt nicht gewaschen werden kann, einen Kranken weiter zu behandeln, wenn dieser einen anderen Arzt zieht.

Hab. Dr. Schulte: Ich habe an die Deputation die dringende Bitte gestellt, der Anregung, die Anfechtungsfrage an das Oberverwaltungsrat noch weiter auszubilden, in seinem Hause hant zu geben. Der Begriff des Standesgerichts ginge nun vollständig verloren.

Hab. Dr. Spieß erklärt sein volles Einverständnis mit dieser Ausführung.

Damit war die Debatte geschlossen. Der Hab. Ulrich erwidert zu einer persönlichen Bemerkung das Wort. Er polemisiert ähnlich ausführlich gegen den Hab. Günther und wird schließlich vom Präsidenten darauf anmerksam gemacht, daß er den Rahmen einer persönlichen Bemerkung mehrfach überschritten habe.

Ruhige Sitzung morgen, Freitag, 10 Uhr vorzeitig. Tagessitzung: Wahl von zwei Mitgliedern und zwei Stellvertretern zum Bandtagungsausschuß für die Schuldenverwaltung und Schlussberatung über eine Petition.

Z. Dresden, 20. November. Der Hab. Matthes (kont.) berichtet in diesem Jahre daß fünf und zwanzigjährige Jubiläum seiner Baudirektion zur zweiten Kammer. Aus diesem Anlaß wird die Kammer im Januar dem Jubiläum zu Ehren eine kleine Feier veranstalten.

### Amtsgreicht Sachsen.

— Dresden, 20. November. Der König hat genehmigt, daß der Postpionieroffizierleutnant Wehrle Kommerzialrat Bildner in Leipzig das ihm von dem Gründer von Neubj. L. verliehene Ehrenkreuz zweiter Klasse annehme und trage. — Der König hat genehmigt, daß der Ingenieur und Fabrikbesitzer Wehr in Leipzig den ihm von dem deutschen Adler verliehenen Titel eines "Königlich Preußischen Kommerzienrates" annehme und führe.

\* Leipzig, 20. November. In der nächsten Sitzung der Stadtverordneten wird die Wahl von fünf und zwanzigjährigen Jubiläum der Baudirektion zur zweiten Kammer vorgenommen werden. Wie man vernimmt, hat einer der ausstehenden Herren Städte eine Wiederwahl abgesagt. An seine Stelle werden von drei verschiedenen Abstimmungen im Stadtverordnetenkollegium Kandidaten aufgestellt.

\* Leipzig, 20. November. Die häftliche Unterstüzungshilfe für Notrufe in den Verhandlungen, welche zwischen dem Vorstande der Leipziger Friedstrafenkasse und den an diesen Käffchen tätigen Kürzen wegen der Neuverteilung des Bezirkshonorats schwanken, bekanntlich die Fortsetzung auf Einführung der freien Käffchen und Erhöhung des Vaupahale (4 % für unterherzate und 12 % für verherrlichte Mitglieder) gestellt worden. Auf einer in dieser Woche von der Vergesellschaftung veranstalteten Umfrage haben sich nun sämtliche Käffchenräte im Bezirk Leipzig-Stadt und Leipzig-Land bereit erklärt, erforderlichfalls den Vertrag mit der Friedstrafenkasse zum 1. April n. J. zu ländern. Nur von fünf Kürzen ist eine Abstimmung noch nicht eingegangen, doch dürften sich auch diese der Gesamtheit anschließen. Diejenigen Kürze, die der Friedstrafenkasse, die außerhalb des Bezirks verharrten, haben sich verpflichtet, während eines Konflikts der Käffche nicht mehr zu lassen, als bisher der Fall war, vor allem aber nicht nach Leipzig zu ziehen. Von der Käffchenkasse, die kontraktlich festgelegt ist, soll übrigens nur in zwangsendem Notfälle Gebrauch gemacht werden.

\* Leipzig, 20. November. Die Zahl der Schankstätten in Sachsen im Verhältnis zur Bevölkerungsziffer hat sich seit der Genehmigungsskala vom 22. Juli 1903, wonach eine Verabschaffung des Betriebszettels bei Erteilung von Schankgenehmigung ermöglicht wurde, stetig vermindernt. Während auf 10.000 Einwohner 1879 15,8 Gastwirtschaften, 31,6 Schankstätten mit Braumeisterrecht und 5,0 ohne Braumeisterrecht und 16,8 Braumeisterleihhandlungen bestanden, enthielten 1903 nur 12,1, 24,3, 2,0 bei 10,1 der arthaler Schankstätten auf die angegebene Einwohnerzahl. In den 3 Großstädten wurden im Jahre 1903 auf 10.000 Einwohner gezeigt:

	In Dresden	In Leipzig	In Chemnitz
an Gastwirtschaften	4,7	3,8	2,8
an Braumeisterrecht	24,7	25,5	21,8
an Schankstätten ohne Braumeisterrecht	3,4	1,4	1,1
an Braumeisterleihhandlungen	7,9	6,3	15,6

\* Leipzig-Plagwitz, 20. November. Der Kirchenvorstand von Plagwitz berichtet ein Brot von 11.000 Quadratmetern von der Rittergutsbesitz von Klingenthal vor kurzem tödlich ermordet. Gegenwärtig läßt er darüber zu dem alten Friedhofe hinzuschlagen und mit einer etwa 2 Meter hohen Mauer umgeben, die im ganzen seit geheilt ist. Das neu hinzugekommene Brot liegt an der südlichen Grenze des alten Friedhofes, hinter der Friedhofswallstraße und ist mit letztem durch den Abbruch der alten Klingenthaler, an der sich Grabsteine noch nicht befinden, in Verbindung gelegt. Mit dieser neuen Erweiterung hat der Plagwitzer Friedhof eine Größe erreicht, die für alle Zeit den Anforderungen dieser Parochie genügen dürfte.

\* Leipzig-Plagwitz, 20. November. Eine grobe Überraschung wurde in den letzten Tagen einer hier in der Stadt wohnenden Familie dadurch bereitet, daß der Schwieger der Frau, ein Mann von 100 Jahren und 7 Monaten, namens Höfer, in Schönau bei Leipzig gestorben, und den Berechtigten Staaten von Nordamerika unerwartet zum Besuch hier eintrat. Die Überreise war um so größer, als man kaum auf Antrag der Gemeinde sein Auftrag zurückgenommen werden. Dem Hab. v. Querfurth muß ich entgegen halten, daß ein Arzt nicht gewaschen werden kann, einen Kranken weiter zu behandeln, wenn dieser einen anderen Arzt zieht.

Hab. Dr. Schulte: Ich habe an die Deputation die dringende Bitte gestellt, der Anregung, die Anfechtungsfrage an das Oberverwaltungsrat noch weiter auszubilden, in seinem Hause hant zu geben. Der Begriff des Standesgerichts ginge nun vollständig verloren.

Hab. Dr. Spieß erklärt sein volles Einverständnis mit dieser Ausführung.

Damit war die Debatte geschlossen. Der Hab. Ulrich erwidert zu einer persönlichen Bemerkung das Wort. Er polemisiert ähnlich ausführlich gegen den Hab. Günther und wird schließlich vom Präsidenten darauf anmerksam gemacht, daß er den Rahmen einer persönlichen Bemerkung mehrfach überschritten habe.

Ruhige Sitzung morgen, Freitag, 10 Uhr vorzeitig. Tagessitzung: Wahl von zwei Mitgliedern und zwei Stellvertretern zum Bandtagungsausschuß für die Schuldenverwaltung und Schlussberatung über eine Petition.

Z. Dresden, 20. November. Der Hab. Matthes (kont.) berichtet in diesem Jahre daß fünf und zwanzigjährige Jubiläum seiner Baudirektion zur zweiten Kammer. Aus diesem Anlaß wird die Kammer im Januar dem Jubiläum zu Ehren eine kleine Feier veranstalten.

Kaiser Wilhelm II., dem Königlichen A und der Jahreszahl 1902 — in Verkehr gebracht hatte, kam mit zwei Wochen Verspätung davon.

\* Plauen, 20. November. Heute, Donnerstag, beginnt hier das Joseph-Grimmische Opernhaus das sechste Jahr der damaletten Opernzeit; erwähnenswert ist dabei auch, daß das hochbetagte Opernhaus nun bereits 42 Jahre ununterbrochen in jener schönen Bedeutung wohnt.

\* Reichensachsen, 20. November. Schwer verunsichert sind drei Reichensachsen Engelschmidts sein Sohn und zwei Brüder, die am Sonnabend in einer Wohnung in Neustadt bei Neumark beschäftigt waren, das Hauptobjekt eines Dampfschiffs zu reparieren. Durch eine schwache Stelle des Rohrs entwich plötzlich Dampf mit solcher Wucht, daß das Rohr zertrümmerte und die drei Arbeiter amnestisch im Gesicht von dem heißen Dampf weg verbrannten.

\* Plauen-Plauen, 20. November. Eine große Feierlichkeitsfeier wurde in den letzten Tagen einer hier in der Stadt wohnenden Familie dadurch bereitet, daß der Schwieger der Frau, ein Mann von 100 Jahren und 7 Monaten, namens Höfer, in Schönau bei Leipzig gestorben, und den Berechtigten Staaten von Nordamerika unerwartet zum Besuch hier eintrat. Die Überreise war um so größer, als man kaum auf Antrag der Gemeinde sein Auftrag zurückgenommen werden. Dem Hab. v. Querfurth muß ich entgegen halten, daß ein Arzt nicht gewaschen werden kann, einen Kranken weiter zu behandeln, wenn dieser einen anderen Arzt zieht.

\* Leipzig-Plagwitz, 20. November. Eine große Feierlichkeit wurde in den letzten Tagen einer hier in der Stadt wohnenden Familie dadurch bereitet, daß der Schwieger der Frau, ein Mann von 100 Jahren und 7 Monaten, namens Höfer, in Schönau bei Leipzig gestorben, und den Berechtigten Staaten von Nordamerika unerwartet zum Besuch hier eintrat. Die Überreise war um so größer, als man kaum auf Antrag der Gemeinde sein Auftrag zurückgenommen werden. Dem Hab. v. Querfurth muß ich entgegen halten, daß ein Arzt nicht gewaschen werden kann, einen Kranken weiter zu behandeln, wenn dieser einen anderen Arzt zieht.

\* Plauen-Plauen, 20. November. Eine große Feierlichkeit wurde in den letzten Tagen einer hier in der Stadt wohnenden Familie dadurch bereitet, daß der Schwieger der Frau, ein Mann von 100 Jahren und 7 Monaten, namens Höfer, in Schönau bei Leipzig gestorben, und den Berechtigten Staaten von Nordamerika unerwartet zum Besuch hier eintrat. Die Überreise war um so größer, als man kaum auf Antrag der Gemeinde sein Auftrag zurückgenommen werden. Dem Hab. v. Querfurth muß ich entgegen halten, daß ein Arzt nicht gewaschen werden kann, einen Kranken weiter zu behandeln, wenn dieser einen anderen Arzt zieht.

\* Plauen-Plauen, 20. November. Eine große Feierlichkeit wurde in den letzten Tagen einer hier in der Stadt wohnenden Familie dadurch bereitet, daß der Schwieger der Frau, ein Mann von 100 Jahren und 7 Monaten, namens Höfer, in Schönau bei Leipzig gestorben, und den Berechtigten Staaten von Nordamerika unerwartet zum Besuch hier eintrat. Die Überreise war um so größer, als man kaum auf Antrag der Gemeinde sein Auftrag zurückgenommen werden. Dem Hab. v. Querfurth muß ich entgegen halten, daß ein Arzt nicht gewaschen werden kann, einen Kranken weiter zu behandeln, wenn dieser einen anderen Arzt zieht.

\* Plauen-Plauen, 20. November. Eine große Feierlichkeit wurde in den letzten Tagen einer hier in der Stadt wohnenden Familie dadurch bereitet, daß der Schwieger der Frau, ein Mann von 100 Jahren und 7 Monaten, namens Höfer, in Schönau bei Leipzig gestorben, und den Berechtigten Staaten von Nordamerika unerwartet zum Besuch hier eintrat. Die Überreise war um so größer, als man kaum auf Antrag der Gemeinde sein Auftrag zurückgenommen werden. Dem Hab. v. Querfurth muß ich entgegen halten, daß ein Arzt nicht gewaschen werden kann, einen Kranken weiter zu behandeln, wenn dieser einen anderen Arzt zieht.

\* Plauen-Plauen, 20. November. Eine große Feierlichkeit wurde in den letzten Tagen einer hier in der Stadt wohnenden Familie dadurch bereitet, daß der Schwieger der Frau, ein Mann von 100 Jahren und 7 Monaten, namens Höfer, in Schönau bei Leipzig gestorben, und den Berechtigten Staaten von Nordamerika unerwartet zum Besuch hier eintrat. Die Überreise war um so größer, als man kaum auf Antrag der Gemeinde sein Auftrag zurückgenommen werden. Dem Hab. v. Querfurth muß ich entgegen halten, daß ein Arzt nicht gewaschen werden kann, einen Kranken weiter zu behandeln, wenn dieser einen anderen Arzt zieht.

\* Plauen-Plauen, 20. November. Eine große Feierlichkeit wurde in den letzten Tagen einer hier in der Stadt wohnenden Familie dadurch bereitet, daß der Schwieger der Frau, ein Mann von 100 Jahren und 7 Monaten, namens Höfer, in Schönau bei Leipzig gestorben, und den Berechtigten Staaten von Nordamerika unerwartet zum Besuch hier eintrat. Die Überreise war um so größer, als man kaum auf Antrag der Gemeinde sein Auftrag zurückgenommen werden. Dem Hab. v. Querfurth muß ich entgegen halten, daß ein Arzt nicht gewaschen werden kann, einen Kranken weiter zu behandeln, wenn dieser einen anderen Arzt zieht.

\* Plauen-Plauen, 20. November. Eine große Feierlichkeit wurde in den letzten Tagen einer hier in der Stadt wohnenden Familie dadurch bereitet, daß der Schwieger der Frau, ein Mann von 100 Jahren und 7 Monaten, namens Höfer, in Schönau bei Leipzig gestorben, und den Berechtigten Staaten von Nordamerika unerwartet zum Besuch hier eintrat. Die Überreise war um so größer, als man kaum auf Antrag der Gemeinde sein Auftrag zurückgenommen werden. Dem Hab. v. Querfurth muß ich entgegen halten, daß ein Arzt nicht gewaschen werden kann, einen Kranken weiter zu behandeln, wenn dieser einen anderen Arzt zieht.

\* Plauen-Plauen, 20. November. Eine große Feierlichkeit wurde in den letzten Tagen einer hier in der Stadt wohnenden Familie dadurch bereitet, daß der Schwieger der Frau, ein Mann von 100 Jahren und 7 Monaten, namens Höfer, in Schönau bei Leipzig gestorben, und den Berechtigten Staaten von Nordamerika unerwartet zum Besuch hier eintrat. Die Überreise war um so größer, als man kaum auf Antrag der Gemeinde sein Auftrag zurückgenommen werden. Dem Hab. v. Querfurth muß ich entgegen halten, daß ein Arzt nicht gewaschen werden kann, einen Kranken weiter zu behandeln, wenn dieser einen anderen Arzt zieht.

\* Plauen-Plauen, 20. November. Eine große Feierlichkeit wurde in den letzten Tagen einer hier in der Stadt wohnenden Familie dadurch bereitet, daß der Schwieger der Frau, ein Mann von 100 Jahren und 7 Monaten, namens Höfer, in Schönau bei Leipzig gestorben, und den Berechtigten Staaten von Nordamerika unerwartet zum Besuch hier eintrat. Die Überreise war um so größer, als man kaum auf Antrag der Gemeinde sein Auftrag zurückgenommen werden. Dem Hab. v. Querfurth muß ich entgegen halten, daß ein Arzt nicht gewaschen werden kann, einen Kranken weiter zu behandeln, wenn dieser einen anderen Arzt zieht.

\* Plauen-Plauen, 20. November. Eine große Feierlichkeit wurde in den letzten Tagen einer hier in der Stadt wohnenden Familie dadurch bereitet, daß der Schwieger der Frau, ein Mann von 100 Jahren und 7 Monaten, namens Höfer, in Schönau bei Leipzig gestorben, und den Berechtigten Staaten von Nordamerika unerwartet zum Besuch hier eintrat. Die Überreise war um so größer, als man kaum auf Antrag der Gemeinde sein Auftrag zurückgenommen werden. Dem Hab. v. Querfurth muß ich entgegen halten, daß ein Arzt nicht gewaschen werden kann, einen Kranken weiter zu behandeln, wenn dieser einen anderen Arzt zieht.

\* Plauen-Plauen, 20. November. Eine große Feierlichkeit wurde in den letzten Tagen einer hier in der Stadt wohnenden Familie dadurch bereitet, daß der Schwieger der Frau, ein Mann von 100 Jahren und 7 Monaten, namens Höfer, in Schönau bei Leipzig gestorben, und den Berechtigten Staaten von Nordamerika unerwartet zum Besuch hier eintrat. Die Überreise war um so größer, als man kaum auf Antrag der Gemeinde sein Auftrag zurückgenommen werden. Dem Hab. v. Querfurth muß ich entgegen halten, daß ein Arzt nicht gewaschen werden kann, einen Kranken weiter zu behandeln, wenn dieser einen anderen Arzt zieht.

\* Plauen-Plauen, 20. November. Eine große Feierlichkeit wurde in den letzten Tagen einer hier in der Stadt wohnenden Familie dadurch bereitet, daß der Schwieger der Frau, ein Mann von 100 Jahren und 7 Monaten, namens Höfer, in Schönau bei Leipzig gestorben, und den Berechtigten Staaten von Nordamerika unerwartet zum Besuch hier eintrat. Die Überreise war um so größer, als man kaum auf Antrag der Gemeinde sein Auftrag zurückgenommen werden. Dem Hab. v. Querfurth muß ich entgegen halten, daß ein Arzt nicht gewaschen werden kann, einen Kranken weiter zu behandeln, wenn dieser einen anderen Arzt zieht.

\* Plauen-Plauen, 20. November. Eine große Feierlichkeit wurde in den letzten Tagen einer hier in der Stadt wohnenden Familie dadurch bereitet, daß der Schwieger der Frau, ein Mann von 100 Jahren und 7 Monaten, namens Höfer, in Schönau bei Leipzig gestorben, und den Berechtigten Staaten von Nordamerika unerwartet zum Besuch hier eintrat. Die Überreise war um so größer, als man kaum auf Antrag der Gemeinde sein Auftrag zurückgenommen werden. Dem Hab. v. Querfurth muß ich entgegen halten, daß ein Arzt nicht gewaschen werden kann, einen Kranken weiter zu behandeln, wenn dieser einen anderen Arzt zieht.

\* Plauen-Plauen, 20. November. Eine große Feierlichkeit wurde in den letzten Tagen einer hier in der Stadt wohnenden Familie dadurch bereitet, daß der Schwieger der Frau, ein Mann von 100 Jahren und 7 Monaten, namens Höfer, in Schönau bei Leipzig gestorben, und den Berechtigten Staaten von Nordamerika unerwartet zum Besuch hier eintrat. Die Überreise war um so größer, als man kaum auf Antrag der Gemeinde sein Auftrag zurückgenommen werden. Dem Hab. v. Querfurth muß ich entgegen halten, daß ein Arzt nicht gewaschen werden kann, einen Kranken weiter zu behandeln, wenn dieser einen anderen Arzt zieht.

\* Plauen-Plauen, 20. November. Eine große Feierlichkeit wurde in den letzten Tagen einer hier in der Stadt wohnenden Familie dadurch bereitet, daß der Schwieger der Frau, ein Mann von 100 Jahren und 7 Monaten, namens Höfer, in Schönau bei Leipzig gestorben, und den Berechtigten Staaten von Nordamerika unerwartet zum Besuch hier eintrat. Die Überreise war um so größer, als man kaum auf Antrag der Gemeinde sein Auftrag zurückgenommen werden. Dem Hab. v. Querfurth muß ich entgegen halten, daß ein Arzt nicht gewaschen werden kann, einen Kranken weiter zu behandeln, wenn dieser einen anderen Arzt zieht.

\* Plauen-Plauen, 20. November. Eine große Feierlichkeit wurde in den letzten Tagen einer hier in der Stadt wohnenden Familie dadurch bereitet, daß der Schwieger der Frau, ein Mann von 100 Jahren und 7 Monaten, namens Höfer, in Schönau bei Leipzig gestorben, und den Berechtigten Staaten von Nordamerika unerwartet zum Besuch hier eintrat. Die Überreise war um so größer, als man kaum auf Antrag der Gemeinde sein Auftrag zurückgenommen werden. Dem Hab. v. Querfurth muß ich entgegen halten, daß ein Arzt nicht gewaschen werden kann, einen Kranken weiter zu behandeln, wenn dieser einen anderen Arzt zieht.

\* Plauen-Plauen, 20. November. Eine große Feierlichkeit wurde in den letzten Tagen einer hier in der Stadt wohnenden Familie dadurch bereitet, daß der Schwieger der Frau, ein Mann von 100 Jahren und 7 Monaten, namens Höfer, in Schönau bei Leipzig gestorben, und den Berechtigten Staaten von Nordamerika unerwartet zum Besuch hier eintrat. Die Überreise war um so größer, als man kaum auf Antrag der Gemeinde sein Auftrag zurückgenommen werden. Dem Hab. v. Querfurth muß ich entgegen halten, daß ein Arzt nicht gewaschen werden kann, einen Kranken weiter zu behandeln, wenn dieser einen anderen Arzt zieht.

\* Plauen-Plauen, 20. November. Eine große Feierlichkeit wurde in den letzten Tagen einer hier in der Stadt wohnenden Familie dadurch bereitet, daß der Schwieger der Frau, ein Mann von 100 Jahren und 7 Monaten, namens Höfer, in Schönau bei Leipzig gestorben, und den Berechtigten Staaten von Nordamerika unerwartet zum Besuch hier eintrat. Die Überreise war um so größer, als man kaum auf Antrag der Gemeinde sein Auftrag zurückgenommen werden. Dem Hab. v. Querfurth muß ich entgegen halten, daß ein Arzt nicht gewaschen werden kann, einen Kranken weiter zu behandeln, wenn dieser einen anderen Arzt zieht.

\* Plauen-Plauen, 20. November. Eine große Feierlichkeit wurde in den letzten Tagen einer hier in der Stadt wohnenden Familie dadurch bereitet, daß der Schwieger der Frau, ein Mann von 100 Jahren und 7 Monaten, namens Höfer, in Schönau bei Leipzig gestorben, und den Berechtigten Staaten von Nordamerika unerwartet zum Besuch hier eintrat. Die Überreise war um so größer, als man kaum auf Antrag der Gemeinde sein Auf





# 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 602, Freitag, 27. November 1903. (Morgen-Ausgabe.)

## Kunst und Wissenschaft.

### Musik.

Konzert von Helmut Steinhardt und Franz Manthey.

Leipzig, 26. November. Im Saale des Künstlerhauses gaben gestern die Sängerin Frau Hedwig Pinnow-Steinhardt und Franz Manthey, beide hierzu noch unbekannt, ein Konzert. Über die Dame muß das Urteil unbedingt lauten: Verfassungen und Version — folge Verlusträume werden keinen Haag mehr finden, der sich zu ihrem Geschäft aufmürpe. Auch für das Wohlwollen der Kritik gibt es keine Grenze. Wenn man an den Vorlebungen eines Auftrittes neben Evangelien doch auch einiges Besseres findet und durchgängig ein erfreut, lebhaftes Streben herausstellt, mag es immer noch angehen. Überdauert! Soviel jemand, der so öffentlich produziert, noch Reippe vor der Kunst geht, wird sich zufrieden zu seiner Entwicklung gefühlt machen lassen. Wo aber dieser Weltgeist fehlt, wo der sich verwirrende ganz ohne Selbstverständnis ist, da muß man unseres Frohness uns entziehen abstecken verhalten. Denn die Kritik hat Pächter gegen die Kunst, sie hat deren Würde zu wahren. Und sie hat auch eine zweite Aufgabe. Auch auf künstlerischen Boden entwidelt sich heraus, wie oft auf anderen Gebieten des Lebens, ein beiderseitiges Streit, viele wichtige Künstler müssen dort genau ankommen gegen die große Schär Umlaufener, die sich in Kunstreihen hineinbringen will. Da hat denn die Kritik den wirklichen Künstlern Schätzchen, nach gegen laische Propheten an Heile ziehen. Und man findet dem Gutten, wenn man das Schlechte lobt. Unheiligens ist es von einem höheren Standpunkt aus betrachtet auch den Getobten nur von Augen, wenn ihm auf unrichtiger Bahn ein "Halt" auferweckt wird.

Am alljährlichen Ballte am anzunehmen, daß Frau Pinnow-Steinhardt viel zuzeitig aufzuhören hat, Sängerin zu sein. Vielleicht gehört sie zu jenen Ungebildeten, die es gar nicht erwarten können, auf dem Studierzimmer auf das Podium zu treten. Ware sie dagegen noch fern geblieben und hätte in jenem ersten weitergeprägt, so wäre es vielleicht noch eiligen Jahren möglich gewesen, ihr einige Anerkennung zu räumen; vorläufig aber ist an ihren Fertigkeiten nichts, was am Ausbildung erinnert, die Höhe reicht zwar bis zum hohen "A", wird aber immer nur angeht, die Tiefe bewegt sich zwischen dem Tiefen und zwar in einem unruhigen, durch Blaletti fast beeindruckt. An Vorstrahlkunst fehlt es der Sängerin noch gänzlich. Sie verlückte sich auf Liedern ("Lied" von Schubert, "Es brechen im hallenden Neigen" von Mendelssohn u. a.), auch auf Volksliedern, wie "Mobilis Nachgal," immer aber mit negativer Erfolge.

Quas höher, wenn gleich auch noch lange nicht auf künstlerischen Niveau, standen die Vorträge des Herrn Manthey. Wir hörten von ihm "Von Altmannsches Konzert", Chopins "Adagio" und des selben Tondichters "Für das Nocturne." So manches noch flog bei Herrn Manthey anders, als unter den Händen anderer Spieler, insbesondere muß seine Technik noch viele Stärke und reiter werden.

G. Willerot.

Gestern Abend wird im Saale des Städtischen Konservatoriums der Vierter und Dritten-Abend vom Baron van Hyen (Sopran) und Frau Bergen (Tenor) stattfinden. Beide, welcher vergangenen Sonnabend mit einem Robert-Franz-Kleider-Abend in Würzburg auffordentliche Erfolge erzielte, bringt u. a. moderne Werke von Würzburger Komponisten und eine Gruppe Hugo Wolf-Gesänge zum Vortrag. Wieder sind in kleinen Ausstellungsräumen, sowie oben auf der Abdankungslinde zu haben.

Leipzig, 26. November. Der Kirchenchor zu St. Pauli beginnt am gestrigen Abende im Saale der "Leuchtenkirchhoff" zu E. Vollmar-Dorf die vier feinen 17. Seitenglocken und letztere diele durch eine Reihe recht wohl gesungenen musikalischen Vorträge ein. Die Darbietungen gehen allerdings, da der zur Ausführung in Aussicht genommene Sonnabend wegen Weihnachten dagegen müßig waren, ausführlich dem Werke des mehrglückigen Belanges an, entbehren aber keinerlei der Anerkennung, da neben gemischten Chorpartien auch solche für Soprani, Tenor, sowie einige von Herren des Vereins gehörige Polka-Partie zur Aufführung kamen. In Herrn Lehrer G. Treuer hat der Kirchenchor einen umfassenden, mit Eifer und Gemüthsgegenstand ausgestatteten, bestens ausgearbeiteten Chor, der auf gründlicher Einheit beruht. Ob die Singenden auch zu genauer Beobachtung der verschiedenen klanglichen Abstufungen anzuhalten weiß, und besten zwischen allen Stimmläufen gern und aufmerksam folgen, einige kleine Unbedenken in der Aufführung werden mit dem Zeit an seitigen Feinheit, um wirtig konnen man an den frischen und dabei leiseren Aufführung unregelmäßig entstehenden Art, in der gefügten wurde. Keine Kreide haben, auch daran halte der Chor sehr reich petan, daß er seinen Sängern nicht zu schweren Aufgaben gestellt, sondern die Größe des Gesamtbildes soll im Auge behalten hatte. So bewege man sich denn in der Hauptfarbe auf dem Boden des einfacheren, vollständig gehaltene Chorleibes, bewege sich ob mit Sicherheit und Takt, und Höhe, wie Weißelohns "Morgenthau" und O. Töller mit "S. Höhne", sowie Kompositionen von Silcher u. a. erfüllen eine recht überzeugende, empfindungsreiche Wiedergabe. Unter den Frauenschören, die das Programm verzeichnete, war Stüberle. Die Stadt, besonders verdientwend, reift ausgedehnt, langhaltend Elementarmaterial, gelingt es als Zusparsamkeit aufzutretenden Herren, die u. a. modern anstrengend. Daß keine so ohnehinter Rückbildung längere Szenen von der Seite herab die Tochterlage der Männer, und während Tannhäuser in Wolfsburg Armen herden zusammenbringen, kommt für den Nachdruck der Männer Willer und der jeder Nummer gelgenden Applaus der Hörer kommt als wohlvorbildlich gelten.

Einen neuen Schluß des "Tannhäuser" hat der Oberregisseur Hartmann am Stadtschauspiel zu Coburg 1886 mit großer Erfolg einführt. Nach Tannhäuser Erzählung und der Brüderly-Branntusquelle erscheint nicht der Brüderly auf der Bühne. Was soll er auch? Sie ist oben in ihrer Heimat und schaut über den westlichen Raum gestorben und hat im Tod nicht mehr zu hoffen. Dagegen erfuhr von der Höhe herab die Tochterlage der Männer Willer, und während Tannhäuser in Wolfsburg Armen herden zusammenbringen, kommt für den Nachdruck der Männer Willer und der jeder Nummer gelgenden Applaus der Hörer kommt als wohlvorbildlich der dramatischen Logik verhindert.

Stralsund 1. C., 25. November. 2. Sonnabend. Langzeit. Als Solistin wirkte mit fröhlichem Gelehrten-Spielmännchen, der es nicht an herzigem Weißfahl fehlte, seinem Weißfahl, den man einen hochentwickelten, familiären Mann sollt. Fräulein Stoeppermann ist old Selengaußtümchen eine Spezialität, sie blendet nicht durch reizende Stirnmittel — ihre Stimme ist ein frischer, jugendlicher, durchweg fröhlicher und leicht singender Sopran von nicht allzu großem Umfang, begleitet nicht durch geistige Verweise oder durch drammatische Kraft, aber sie interessiert und entlockt durch ihre aufs feine

finnigste ausgebildete Vortragkunst. Da ist der musikalische Rückwand bis in die feinsten Feinheiten hinein aufzubringen; solche langsam aufzuhaltenden und wieder ausfliegenden Zielgerungen, welche beispielhaften Absicherungen, welche Deutslichkeit bei den richtig angewandten Blaudramen zeigt man lieben möcht. Diese drei Eigenschaften scheint die jüngste Stimme mit inniger Rücksicht auf Wagner zu weisen. Und in der Tat, wenn man gestern ihren Vortrag einer Note aus "Il te postore" gehört hat, mit welcher Freiheit, welcher Freiheit, welcher glücklichen Melodie und Südländlichkeit die Stimmen und kleinen Singelheiten der Komposition zur Weitung gebracht wurden, der mußte ich sagen, das das eine "Mozart-Sänger" war excellence ist. Der Wagner-Sänger folgte ebenso schön gefügt, wie Rieder, den Franz Schmidt, "Almudena" — ein sehr verbindliches Werk, das doch wegen des offensichtlichen Erscheinen der Sängerin hat — von Robert Schumann. "Der Rückbaum" ungemein gut dargebracht, ein neuer Richard Strauss: "Das gehagt," und endlich das entzückende "Brahms" von Diaz, beiderseitig ausnahmsweise, dem noch ein französisches Wagnerlied als Zugabe folgte. Von Riederin Erzengern einen ganzen Riederaufzug zu hören, mag einer der erzielten Genüsse sein, die man sich bestens kann!

### Wissenschaft.

\* Professor v. Drasgow über die deutsche Säpolaregionen. Der Kielner Korrespondent des "Z. T." hat den Bericht der deutschen Säpolaregionen bei seiner Rückkehr in die Heimat über die Expedition befragt. Professor v. Drasgow sagte: Die Teilnehmern an der deutschen Säpolarexpedition haben die Geheimnisse verbreitigt, welche die Säpolaregionen sind. Die Säpolaregionen haben die Säpolaregionen zu einer sehr verbindlichen Art dem gewaltigen Regenwald des Wirtschaftsraums neu gezeigt, und endlich das entzückende "Brahms" von Diaz, beiderseitig ausnahmsweise, dem noch ein neuer Richard Strauss: "Das gehagt," und endlich das entzückende "Brahms" von Diaz, beiderseitig ausnahmsweise, dem noch ein französisches Wagnerlied als Zugabe folgte. Von Riederin Erzengern einen ganzen Riederaufzug zu hören, mag einer der erzielten Genüsse sein, die man sich bestens kann!

\*\* Professor v. Drasgow über die deutsche Säpolaregionen. Der Kielner Korrespondent des "Z. T." hat den Bericht der deutschen Säpolaregionen bei seiner Rückkehr in die Heimat über die Expedition befragt. Professor v. Drasgow sagte: Die Teilnehmern an der deutschen Säpolarexpedition haben die Geheimnisse verbreitigt, welche die Säpolaregionen sind. Die Säpolaregionen haben die Säpolaregionen zu einer sehr verbindlichen Art dem gewaltigen Regenwald des Wirtschaftsraums neu gezeigt, und endlich das entzückende "Brahms" von Diaz, beiderseitig ausnahmsweise, dem noch ein französisches Wagnerlied als Zugabe folgte. Von Riederin Erzengern einen ganzen Riederaufzug zu hören, mag einer der erzielten Genüsse sein, die man sich bestens kann!

\*\*\* Professor v. Drasgow über die deutsche Säpolaregionen. Der Kielner Korrespondent des "Z. T." hat den Bericht der deutschen Säpolaregionen bei seiner Rückkehr in die Heimat über die Expedition befragt. Professor v. Drasgow sagte: Die Teilnehmern an der deutschen Säpolarexpedition haben die Geheimnisse verbreitigt, welche die Säpolaregionen sind. Die Säpolaregionen haben die Säpolaregionen zu einer sehr verbindlichen Art dem gewaltigen Regenwald des Wirtschaftsraums neu gezeigt, und endlich das entzückende "Brahms" von Diaz, beiderseitig ausnahmsweise, dem noch ein französisches Wagnerlied als Zugabe folgte. Von Riederin Erzengern einen ganzen Riederaufzug zu hören, mag einer der erzielten Genüsse sein, die man sich bestens kann!

\*\*\*\* Professor v. Drasgow über die deutsche Säpolaregionen. Der Kielner Korrespondent des "Z. T." hat den Bericht der deutschen Säpolaregionen bei seiner Rückkehr in die Heimat über die Expedition befragt. Professor v. Drasgow sagte: Die Teilnehmern an der deutschen Säpolarexpedition haben die Geheimnisse verbreitigt, welche die Säpolaregionen sind. Die Säpolaregionen haben die Säpolaregionen zu einer sehr verbindlichen Art dem gewaltigen Regenwald des Wirtschaftsraums neu gezeigt, und endlich das entzückende "Brahms" von Diaz, beiderseitig ausnahmsweise, dem noch ein französisches Wagnerlied als Zugabe folgte. Von Riederin Erzengern einen ganzen Riederaufzug zu hören, mag einer der erzielten Genüsse sein, die man sich bestens kann!

\*\*\*\*\* Professor v. Drasgow über die deutsche Säpolaregionen. Der Kielner Korrespondent des "Z. T." hat den Bericht der deutschen Säpolaregionen bei seiner Rückkehr in die Heimat über die Expedition befragt. Professor v. Drasgow sagte: Die Teilnehmern an der deutschen Säpolarexpedition haben die Geheimnisse verbreitigt, welche die Säpolaregionen sind. Die Säpolaregionen haben die Säpolaregionen zu einer sehr verbindlichen Art dem gewaltigen Regenwald des Wirtschaftsraums neu gezeigt, und endlich das entzückende "Brahms" von Diaz, beiderseitig ausnahmsweise, dem noch ein französisches Wagnerlied als Zugabe folgte. Von Riederin Erzengern einen ganzen Riederaufzug zu hören, mag einer der erzielten Genüsse sein, die man sich bestens kann!

\*\*\*\*\* Professor v. Drasgow über die deutsche Säpolaregionen. Der Kielner Korrespondent des "Z. T." hat den Bericht der deutschen Säpolaregionen bei seiner Rückkehr in die Heimat über die Expedition befragt. Professor v. Drasgow sagte: Die Teilnehmern an der deutschen Säpolarexpedition haben die Geheimnisse verbreitigt, welche die Säpolaregionen sind. Die Säpolaregionen haben die Säpolaregionen zu einer sehr verbindlichen Art dem gewaltigen Regenwald des Wirtschaftsraums neu gezeigt, und endlich das entzückende "Brahms" von Diaz, beiderseitig ausnahmsweise, dem noch ein französisches Wagnerlied als Zugabe folgte. Von Riederin Erzengern einen ganzen Riederaufzug zu hören, mag einer der erzielten Genüsse sein, die man sich bestens kann!

\*\*\*\*\* Professor v. Drasgow über die deutsche Säpolaregionen. Der Kielner Korrespondent des "Z. T." hat den Bericht der deutschen Säpolaregionen bei seiner Rückkehr in die Heimat über die Expedition befragt. Professor v. Drasgow sagte: Die Teilnehmern an der deutschen Säpolarexpedition haben die Geheimnisse verbreitigt, welche die Säpolaregionen sind. Die Säpolaregionen haben die Säpolaregionen zu einer sehr verbindlichen Art dem gewaltigen Regenwald des Wirtschaftsraums neu gezeigt, und endlich das entzückende "Brahms" von Diaz, beiderseitig ausnahmsweise, dem noch ein französisches Wagnerlied als Zugabe folgte. Von Riederin Erzengern einen ganzen Riederaufzug zu hören, mag einer der erzielten Genüsse sein, die man sich bestens kann!

\*\*\*\*\* Professor v. Drasgow über die deutsche Säpolaregionen. Der Kielner Korrespondent des "Z. T." hat den Bericht der deutschen Säpolaregionen bei seiner Rückkehr in die Heimat über die Expedition befragt. Professor v. Drasgow sagte: Die Teilnehmern an der deutschen Säpolarexpedition haben die Geheimnisse verbreitigt, welche die Säpolaregionen sind. Die Säpolaregionen haben die Säpolaregionen zu einer sehr verbindlichen Art dem gewaltigen Regenwald des Wirtschaftsraums neu gezeigt, und endlich das entzückende "Brahms" von Diaz, beiderseitig ausnahmsweise, dem noch ein französisches Wagnerlied als Zugabe folgte. Von Riederin Erzengern einen ganzen Riederaufzug zu hören, mag einer der erzielten Genüsse sein, die man sich bestens kann!

\*\*\*\*\* Professor v. Drasgow über die deutsche Säpolaregionen. Der Kielner Korrespondent des "Z. T." hat den Bericht der deutschen Säpolaregionen bei seiner Rückkehr in die Heimat über die Expedition befragt. Professor v. Drasgow sagte: Die Teilnehmern an der deutschen Säpolarexpedition haben die Geheimnisse verbreitigt, welche die Säpolaregionen sind. Die Säpolaregionen haben die Säpolaregionen zu einer sehr verbindlichen Art dem gewaltigen Regenwald des Wirtschaftsraums neu gezeigt, und endlich das entzückende "Brahms" von Diaz, beiderseitig ausnahmsweise, dem noch ein französisches Wagnerlied als Zugabe folgte. Von Riederin Erzengern einen ganzen Riederaufzug zu hören, mag einer der erzielten Genüsse sein, die man sich bestens kann!

\*\*\*\*\* Professor v. Drasgow über die deutsche Säpolaregionen. Der Kielner Korrespondent des "Z. T." hat den Bericht der deutschen Säpolaregionen bei seiner Rückkehr in die Heimat über die Expedition befragt. Professor v. Drasgow sagte: Die Teilnehmern an der deutschen Säpolarexpedition haben die Geheimnisse verbreitigt, welche die Säpolaregionen sind. Die Säpolaregionen haben die Säpolaregionen zu einer sehr verbindlichen Art dem gewaltigen Regenwald des Wirtschaftsraums neu gezeigt, und endlich das entzückende "Brahms" von Diaz, beiderseitig ausnahmsweise, dem noch ein französisches Wagnerlied als Zugabe folgte. Von Riederin Erzengern einen ganzen Riederaufzug zu hören, mag einer der erzielten Genüsse sein, die man sich bestens kann!

\*\*\*\*\* Professor v. Drasgow über die deutsche Säpolaregionen. Der Kielner Korrespondent des "Z. T." hat den Bericht der deutschen Säpolaregionen bei seiner Rückkehr in die Heimat über die Expedition befragt. Professor v. Drasgow sagte: Die Teilnehmern an der deutschen Säpolarexpedition haben die Geheimnisse verbreitigt, welche die Säpolaregionen sind. Die Säpolaregionen haben die Säpolaregionen zu einer sehr verbindlichen Art dem gewaltigen Regenwald des Wirtschaftsraums neu gezeigt, und endlich das entzückende "Brahms" von Diaz, beiderseitig ausnahmsweise, dem noch ein französisches Wagnerlied als Zugabe folgte. Von Riederin Erzengern einen ganzen Riederaufzug zu hören, mag einer der erzielten Genüsse sein, die man sich bestens kann!

\*\*\*\*\* Professor v. Drasgow über die deutsche Säpolaregionen. Der Kielner Korrespondent des "Z. T." hat den Bericht der deutschen Säpolaregionen bei seiner Rückkehr in die Heimat über die Expedition befragt. Professor v. Drasgow sagte: Die Teilnehmern an der deutschen Säpolarexpedition haben die Geheimnisse verbreitigt, welche die Säpolaregionen sind. Die Säpolaregionen haben die Säpolaregionen zu einer sehr verbindlichen Art dem gewaltigen Regenwald des Wirtschaftsraums neu gezeigt, und endlich das entzückende "Brahms" von Diaz, beiderseitig ausnahmsweise, dem noch ein französisches Wagnerlied als Zugabe folgte. Von Riederin Erzengern einen ganzen Riederaufzug zu hören, mag einer der erzielten Genüsse sein, die man sich bestens kann!

\*\*\*\*\* Professor v. Drasgow über die deutsche Säpolaregionen. Der Kielner Korrespondent des "Z. T." hat den Bericht der deutschen Säpolaregionen bei seiner Rückkehr in die Heimat über die Expedition befragt. Professor v. Drasgow sagte: Die Teilnehmern an der deutschen Säpolarexpedition haben die Geheimnisse verbreitigt, welche die Säpolaregionen sind. Die Säpolaregionen haben die Säpolaregionen zu einer sehr verbindlichen Art dem gewaltigen Regenwald des Wirtschaftsraums neu gezeigt, und endlich das entzückende "Brahms" von Diaz, beiderseitig ausnahmsweise, dem noch ein französisches Wagnerlied als Zugabe folgte. Von Riederin Erzengern einen ganzen Riederaufzug zu hören, mag einer der erzielten Genüsse sein, die man sich bestens kann!

\*\*\*\*\* Professor v. Drasgow über die deutsche Säpolaregionen. Der Kielner Korrespondent des "Z. T." hat den Bericht der deutschen Säpolaregionen bei seiner Rückkehr in die Heimat über die Expedition befragt. Professor v. Drasgow sagte: Die Teilnehmern an der deutschen Säpolarexpedition haben die Geheimnisse verbreitigt, welche die Säpolaregionen sind. Die Säpolaregionen haben die Säpolaregionen zu einer sehr verbindlichen Art dem gewaltigen Regenwald des Wirtschaftsraums neu gezeigt, und endlich das entzückende "Brahms" von Diaz, beiderseitig ausnahmsweise, dem noch ein französisches Wagnerlied als Zugabe folgte. Von Riederin Erzengern einen ganzen Riederaufzug zu hören, mag einer der erzielten Genüsse sein, die man sich bestens kann!

\*\*\*\*\* Professor v. Drasgow über die deutsche Säpolaregionen. Der Kielner Korrespondent des "Z. T." hat den Bericht der deutschen Säpolaregionen bei seiner Rückkehr in die Heimat über die Expedition befragt. Professor v. Drasgow sagte: Die Teilnehmern an der deutschen Säpolarexpedition haben die Geheimnisse verbreitigt, welche die Säpolaregionen sind. Die Säpolaregionen haben die Säpolaregionen zu einer sehr verbindlichen Art dem gewaltigen Regenwald des Wirtschaftsraums neu gezeigt, und endlich das entzückende "Brahms" von Diaz, beiderseitig ausnahmsweise, dem noch ein französisches Wagnerlied als Zugabe folgte. Von Riederin Erzengern einen ganzen Riederaufzug zu hören, mag einer der erzielten Genüsse sein, die man sich bestens kann!

\*\*\*\*\* Professor v. Drasgow über die deutsche Säpolaregionen. Der Kielner Korrespondent des "Z. T." hat den Bericht der deutschen Säpolaregionen bei seiner Rückkehr in die Heimat über die Expedition befragt. Professor v. Drasgow sagte: Die Teilnehmern an der deutschen Säpolarexpedition haben die Geheimnisse verbreitigt, welche die Säpolaregionen sind. Die Säpolaregionen haben die Säpolaregionen zu einer sehr verbindlichen Art dem gewaltigen Regenwald des Wirtschaftsraums neu gezeigt, und endlich das entzückende "Brahms" von Diaz, beiderseitig ausnahmsweise, dem noch ein französisches Wagnerlied als Zugabe folgte. Von Riederin Erzengern einen ganzen Riederaufzug zu hören, mag einer der erzielten Genüsse sein, die man sich bestens kann!

\*\*\*\*\* Professor v. Drasgow über die deutsche Säpolaregionen. Der Kielner Korrespondent des "Z. T." hat den Bericht der deutschen Säpolaregionen bei seiner Rückkehr in die Heimat über die Expedition befragt. Professor v. Drasgow sagte: Die Teilnehmern an der deutschen Säpolarexpedition haben die Geheimnisse verbreitigt, welche die Säpolaregionen sind. Die Säpolaregionen haben die Säpolaregionen zu einer sehr verbindlichen Art dem gewaltigen Regenwald des Wirtschaftsraums neu gezeigt, und endlich das entzückende "Brahms" von Diaz, beiderseitig ausnahmsweise, dem noch ein französisches Wagnerlied als Zugabe folgte. Von Riederin Erzengern einen ganzen Riederaufzug zu hören, mag einer der erzielten Genüsse sein, die man sich bestens kann!

\*\*\*\*\* Professor v. Drasgow über die deutsche Säpolaregionen. Der Kielner Korrespondent des "Z. T." hat den Bericht der deutschen Säpolaregionen bei seiner Rückkehr in die Heimat über die Expedition befragt. Professor v. Drasgow sagte: Die Teilnehmern an der deutschen Säpolarexpedition haben die Geheimnisse verbreitigt, welche die Säpolaregionen sind. Die Säpolaregionen haben die Säpolaregionen zu einer sehr verbindlichen Art dem gewaltigen Regenwald des Wirtschaftsraums neu gezeigt, und endlich das entzückende "Brahms" von Diaz, beiderseitig ausnahmsweise, dem noch ein französisches Wagnerlied als Zugabe folgte. Von Riederin Erzengern einen ganzen Riederaufzug zu hören, mag einer der erzielten Genüsse sein, die man sich bestens kann!

\*\*\*\*\* Professor v. Drasgow über die deutsche Säpolaregionen. Der Kielner Korrespondent des "Z. T." hat den Bericht der deutschen Säpolaregionen bei seiner Rückkehr in die Heimat über die Expedition befragt. Professor v. Drasgow sagte: Die Teilnehmern an der deutschen Säpolarexpedition haben die Geheimnisse verbreitigt, welche die Säpolaregionen sind. Die Säpolaregionen haben die Säpolaregionen zu einer sehr ver

**Hof bestätigt.** Hochstiftler S. als Referendarier hatte sich damals vor dem Reichsgericht der 8. Division Nr. 23 wegen Rücksitzungen zu verantworten. Am werden ebenfalls zwei Tage Anhörungshof außerlegt, welche Strafe jedoch durch den König im Gnadenwege in 1 Tag Sonnenstrafe umgewandelt wurde. Nach dieser Verurteilung sollte nunmehr das Königliche Justizministerium den Antrag auf Dienstentlassung des Oberstifters S. und des Vorstehers S., indem das Ministerium von der Anklage geleistet wurde, doch fand die beiden genannten Beamten bedauert, daß sie einen Vorgesetzten, den Oberstiftmeister S., zum Freikampf übergetrieben, einer jungen Polizeiabteilung gegen die lokale Disziplin schuldig gemacht haben. Der Disziplinarhof, der über diesen Antrag zu entscheiden dachte, war zusammengekommen aus dem Vorsitzenden Landgerichtspräsidenten Dr. Müller, dem Oberpräsidenten S. und dem Ob. Rat Krebschmar aus dem Kultusministerium. Die Auflage verlor Sonnenstrafe S. und während als Bestrafung für den Oberstiftmeister S. Rechtsanwalt Dr. Graß, für den Referendarier S. Rechtsanwalt Dr. Knoll fungierten. Die beiden Beschuldigten wurden gefangen, doch fuß unter den abweichennden Umständen nicht anders handeln können. Insbesondere Vorstehler S. sei als Referendarier und früherer Vorstandsvorsteher gerechtfertigt gewesen, die Achtung zum Duell als Karriereförderung zu überwinden. Nach längerer Beratung erkannte die Disziplinarcommissar gegen den Oberstiftler S. auf Dienstentlassung, der Karat des Kultusministeriums, auch den Vorstehler S. aus dem Dienst zu entfernen lassen, wurde abgesetzt. In der Urteilsverhandlung wurde herausgehoben, daß die Herausforderung des Oberstiftmeisters S. zum Duell seitens des Oberstifters S. als eine Willkürverletzung angesehen werden müsse. Es sei daher auf Dienstentlassung zu erkennen gewesen. Der Vorstehler S. möge in seinem Glauben gehandelt haben, daß er bei der Überbringung der Quellsicherung eine Verleumdung seiner Vorgesetzten nicht begeht.

**Eine vermeintliche Verjährung von Jahnensucht.** Vorfall des Reichsgerichts der 8. Division in Halle soll ein eingeräumter Fall des Begegnungs der Jahnensucht zur Verhöhnung. Angeklagt war der Füllstifter Julius Müller, der beim Magdeburgischen Füllstifter-Regiment Nr. 86 geboren und vor 15 Jahren als von einem Truppenteile entführt wurde. Müller ist mit der "Sachsenburg" berichtet, von Bertold Weiß, jetzt 30 Jahre alt, vor im Herbst 1888 aus dem Militärdienst eingezogen, aber im nächsten Jahre wegen Jahnensucht mit acht Monaten Gefängnis bestraft worden, worauf er am 16. Januar 1888 zum zweiten Mal seinen Truppenteil verließ und zwar in der Abfahrt, nach dass er den Dienst zu entlassen. Wie der Angeklagte angibt, habe er sich nach Holland begaben, dort als Schiffsleiter gearbeitet und sich auch verheiratet. Zur Erledigung war er mehrmals gefreit, ohne daß er als Soldaten von der Militärdienststelle zu entziehen gewollt hätte. Daraufhin erfuhr er durch seine Verbrechen einen und beim Militär-Strafregister beständige Vergegen besprungen, da es doch unrichtig war, daß er nach 12 Jahren gefreit, Verjährung eingestanden ist. Müller ist jetzt Vater von vier Kindern in Alter von 15 bis 18 Jahren. Von seinen Kindern, wie er legt, eine gute beredte Erziehung zu geben, habe er den Vaterländischen gezeigt, juristisch, worauf er im Oktober dieses Jahres in Halle einzog und sich bei der Militärdienststelle meldete, da er meinte, seine Jahnensucht sei verjährt. Mit dieser Ansicht befindet er sich aber, wie nun zu spät für mich, im Irrtum. Er wurde in Halle gemommen und wegen Jahnensucht im Gefängnis unter Arrestlage gestellt. Der Angeklagte hatte die Wahrheitensicherung vom 12. November 1875 und vom 12. Februar 1875 über die Verjährung zum Militärdienst im Hause gehabt, aber die Bestimmungen der Verordnung vom 11. Februar 1888 sahen dies anders. Der Angeklagte kann, um nicht ins Gefängnis zu werden, mit seinem Richter nach Deutschland bis zum 31. März 1904 warten müssen, da er ja diesen Zeitpunkt Verjährung eintritt. Als Beweisgrund zu seiner Jahnensucht gab er an, daß er damals vor einem Gefangenen S. leicht behauptet worden sei und dadurch die Zahl zum Militärdienst verhindert worden habe. Der Angeklagte, der recht überzeugend war, hat zu berücksichtigen, daß er eigentlich ein verschämlicher Name und Familienname geworden sei und daß ihn die Macht, was später in der deutschen Heimat zu erreichen, sehr beunruhigt habe. Der Richter definierte sich seine Ansicht bei seinem Urteil in Oliva. Nachdem im Januar 1888 gescheitert Jahnensucht war er als unzulässiger Konskient in continuation zu 100 M. Geldstrafe verurteilt worden. Unterwegs auf einer Strecke erfolgte die Verurteilung des Angeklagten zu einem Jahr und einem Monat Gefängnis nach Verleugnung in die private Kluft des Schiedsgerichts. Von der Gefängnisschule wurden ihm fünf Tage als verhöhnt in Abrechnung gebracht. Das Verhandlung des Urteils hielt es, daß Gericht habe alle für den Zu-

gelassen glücklichen Umstände, die als bestreitbar empfunden waren, in Betracht gezogen, aber zur Wahrung der militärischen Ehre selbst hielt es nicht in der Lage gewesen, auf das für das vorliegende Vergehen zuständige niedrigste Strafmaß von einem Jahr Gefängnis zu verzichten.

## Sport.

### Radsport.

**Mennen zu Berlin-Karlshorst am 26. November. (Privatart.)**

I. Die-Mittersporn-Hürdenrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3200 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. Tot. Sieg 11: 10. Platz 86, 92, 20. Werner ließen "Kari". Hünigkampf III. "Stegner IV." "Beliebter". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". II. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. Tot. Sieg 11: 10. Platz 86, 92, 20. Werner ließen "Kari". Hünigkampf III. "Stegner IV." "Beliebter". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". III. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 4000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. Tot. Sieg 10: 10. Platz 86, 92, 20. Werner ließen "Kari". "Drei-P". IV. Debenbühl-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". V. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 4000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". VI. Ultimatum. Preis 1700 M. Zeit: 1400 Meter. "Goliath" (Thurgold) 1. "Wolther von der Vogelweide" (E. Goltz) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". VII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. Tot. Sieg 12: 10. Platz 86, 92, 20. Werner ließen "Kari". "Drei-P". VIII. Debenbühl-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". IX. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". X. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XI. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XIII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XIV. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XV. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XVI. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XVII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XVIII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XVIX. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XX. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XXI. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XXII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XXIII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XXIV. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XXV. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XXVI. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XXVII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XXVIII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XXIX. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XXX. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XXXI. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XXXII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XXXIII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XXXIV. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XXXV. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XXXVI. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XXXVII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XXXVIII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XXXIX. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XL. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XLI. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XLII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XLIII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XLIV. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XLV. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XLVI. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XLVII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XLVIII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". XLIX. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". L. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". LII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". LIII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". LIV. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". LV. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". LX. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". LXI. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". LXII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". LXIII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". LXIV. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". LXV. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". LXVI. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". LXVII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". LXVIII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". LXIX. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". LXX. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". LXXXI. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". LXXXII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Trekkie". "Johannita". "Hermes". "Oskar". "Drei-P". LXXXIII. Winter-Jahrgrennen. Preis 1700 M. Zeit: 3000 Meter. - Ziel 1. (W. Klatt) 3. "Simpson" (W. Hockstein) 2. "Kari". "Tre

**Hypotheken**

auf handgeschriebenem, jenerzeit erklärlich durch Lindner & Co., Reichsstr. 17, I. Tel. 6336.

**Kaufgesuche.**

Baumöbel, Städtebau, gef. Offerten unter L. J. 3677 Rudolf Mosse, Leipzig.

**4 Baustellen**

im Süden, Mitte-Lippe, an fertiger Straße, verkaufen sich auf vollvermietetes, befreies Grundstück in guter Lage. Offerten mit ausreichend Papieren sub L. S. 6306 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Das Lande gut geeignet. Städtebau befindet sich guter Zustand. Bei Wohnungen nicht über 500,- kann Rettungshauspolizei von 800,- bis 1.000,- für Kreatur für Landhäuser angesetzt werden. Off. v. Tel. sub P. W. 014 „Invalidendank“, hier.

**Betheiligung.**

Langjähriger Fachmann sucht thätige und finanzielle Betheiligung (bis A 200.000) an zukünftigem graphischen Unternehmen, Reproduktionsanstalt, Schriftgiesserei u. a. Gef. Offerten unter L. K. 6248 an Rudolf Mosse, Leipzig.

**Heirathsgesuche.**

**Suche für Freund, Referendar,** vornehme, große Erziehung, 27 Jahre alt, kurz vor Abschlussreisen, vermögende Dame. Besuch ist ernst. Heiratsvermittler verbeten.

Off. unter Z. 2317 durch die Exped. d. Bl. erbieten.

**Heirath-Gesuch.**

Junger Referendar, 25 Jahre alt, sucht Betheiligung mit jünger Dame bezw. Heirat. Einzelne Verhandlungen erwünscht. Offerten u. a. P. H. Gera, H. postlänglich erbieten.

Befreiungsschluß einer preisgekrönten Dame der Stadt, nicht Caad. phil. Ausbildung. Off. u. A. 197 Anschreibesle d. Bl. Augustaplatz 8.

**Reiche Heirat** von mittlerer Frau Margarete, Bernsdorf, Berlin, Schönhauser Allee 2, I. Rückporto.

2 junge niedliche Mädchen suchen auf diesem Wege nach am Ende der Reise zu beschaffende Verbindung zu treffen.

Nur erprobte Männer, welche man unter H. 100 postlänglich Eisenstein, Neustadt, niedrigen.

**Fräulein.**

28 Jahre, wirtschaftlich erzeugt, aus guter Familie, dem es an Herrenabsatz fehlt, möglicherweise auf kleinen Weg eines Herren in höherer Stellung braucht. Off. unter A. 224 Kaufmännische d. Bl. Augustaplatz 8.

**Prinz-Entbindung**

Franz Wilhelmine Haub, geb. Schmetz, Leipzig-Nordstadt, Eisenstraße 75.

**Prinz-Entbindung**

Franz Losacke, geb. Vaterliche Str. 46, I.

**Damen besserer Kreise**

sieben zeigt Familienheim best. Aufsucht bei angenehmen Familienansichten/ Reinheimerstr. 1. Tel. unter Dr. Z. Post

Großherzt. d. Bl. Berlin.

**Herrliche Weihnachtsbitte!**

Für ein Mädchen von 17 Jahren, von guter, schöner Geburt, aber arm, werden bei glänzendem Bericht überreiche Eltern gefunden. Offerten unter M. 147 „Liebevolly“ an die Exped. d. Bl. erb.

**Agenturen.**

**Wer Vertreter oder Vertretungen sucht,** wenn sie an Peters Internationales Handels-Institut, Berlin 27.

Wir suchen für den Betrieb weitere Geschäfte in

**Gärtner und Gigaretten**

gegen hohe Provision einen rezipienten Vertreter, der in best. Städtebeamten- u. Privatstellen gut eingeschärft ist. Offerten erbieten sub A. 150 Exped. dieses Blattes.

**Plakatvertreter,**

bei der höheren Ausbildung gut einschärft, auch etwas Bremen Tee-import-Haus. Offerten erb. sub Z. 435 Exped. dieses Blattes.

Brauerei sucht fleißigen, tüchtigen, rauh-mürrigen, in Leipzig und Umgebung gut bekannten

**Bierverleger.**

Off. unter M. 129 Exped. d. Bl. erb.

**Bon-ähnliche Brauerei tüchtiger Landvertechter**

gesucht. Off. unter M. 113 Exped. d. Bl. erb.

**Mexico.**

Diaz House & Co., Commissionäre in Mexico D. F. Aparicio 11 996 interessieren sich für alle Arten Weinbergs- u. Obstsorten, sowie Samen u. ähnlich.

**Villa.**

Die Villa benötigt, im noch Thell Gebliss 2. Villa mit Stiel, 2. Ober, ob. Berggasse 1. und Oscar Schade, Schiedt, Königsberg 15, III. Baumgärtner, Ober, zu kaufen gef. Off. u. L. J. 3673 Rudolf Mosse, Leipzig.

Leistungsfähig, gesd. Preis mit best. Anfrage, jedoch Kosten für die Übernahme.

**Pension**

ob. Wohnung, in Steinige, Offerten erb. unter B. H. 8 or Haasestein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Bauantrag, Söhn, zu kaufen gef. Off. u. L. J. 3673 Rudolf Mosse, Leipzig.

Naumann, Barkortstrasse 7, kauft stets gute

**Bücher.**

Gold, Silber, Platin, Brillanten u. Juwelen, O. Würscher, Katherinenstr. 2, I. Tabern.

Gold, Silber, Platin kaufen Webersstraße 29.

Anständige Preise

wolle ich geringen Gardebrief, umfangreiche Nachfrage u. i. m. Kosten genug, kommt ins Spiel. J. Ebel, Ritterstraße 13.

Alle getrag. Herren-, Damen-, Kind-, Gold-, Silber, Kleidungsstücke kaufen und tun sie mir, ins Haus K. Liebau, Nr. 21.

Wohn-, Nachlässe, g. Wertehöfen, Baden, Connewitz, sowie Döbeln, Karlsruhe, etc.

Ein Reisekoffer und ein Großwassertrunk

ob. Gehell zu kaufen gef. Königsberg 10, II.

kleiner Taschenkoffer zu kaufen gef. Off. off. F. 15 Blattes d. Bl. Ritterstraße 14.

Gebrauchte Kleiesäcke,

leben Zeiten reflektiv und erhaben Offerte

ob. B. C. 5071 an Rudolf Mosse, Berlin.

Gebliss, „Invalidendank“, hier.

**Betheiligung.**

Langjähriger Fachmann sucht thätige und finanzielle Betheiligung (bis A 200.000) an zukünftigem graphischen Unternehmen, Reproduktionsanstalt, Schriftgiesserei u. a. Gef. Offerten unter L. K. 6248 an Rudolf Mosse, Leipzig.

**Heirathsgesuche.**

**Suche für Freund, Referendar,** vornehme, große Erziehung, 27 Jahre alt, kurz vor Abschlussreisen, vermögende Dame. Besuch ist ernst. Heiratsvermittler verbeten.

Off. unter Z. 2317 durch die Exped. d. Bl. erbieten.

**Heirath-Gesuch.**

Junger Referendar, 25 Jahre alt, sucht Betheiligung mit jünger Dame bezw. Heirat. Einzelne Verhandlungen erwünscht. Offerten u. a. P. H. Gera, H. postlänglich erbieten.

Befreiungsschluß einer preisgekrönten Dame der Stadt, nicht Caad. phil. Ausbildung. Off. u. A. 197 Anschreibesle d. Bl. Augustaplatz 8.

**Reiche Heirat** von mittlerer Frau Margarete, Bernsdorf, Berlin, Schönhauser Allee 2, I. Rückporto.

2 junge niedliche Mädchen suchen auf diesem Wege nach am Ende der Reise zu beschaffende Verbindung zu treffen.

Nur erprobte Männer, welche man unter H. 100 postlänglich Eisenstein, Neustadt, niedrigen.

**Fräulein.**

28 Jahre, wirtschaftlich erzeugt, aus guter Familie, dem es an Herrenabsatz fehlt, möglicherweise auf kleinen Weg eines Herren in höherer Stellung braucht. Off. unter A. 224 Kaufmännische d. Bl. Augustaplatz 8.

**Prinz-Entbindung**

Franz Wilhelmine Haub, geb. Schmetz, Leipzig-Nordstadt, Eisenstraße 75.

**Prinz-Entbindung**

Franz Losacke, geb. Vaterliche Str. 46, I.

**Damen besserer Kreise**

sieben zeigt Familienheim best. Aufsucht bei angenehmen Familienansichten/ Reinheimerstr. 1. Tel. unter Dr. Z. Post

Großherzt. d. Bl. Berlin.

**Herrliche Weihnachtsbitte!**

Für ein Mädchen von 17 Jahren, von guter, schöner Geburt, aber arm, werden bei glänzendem Bericht überreiche Eltern gefunden. Offerten unter M. 147 „Liebevolly“ an die Exped. d. Bl. erb.

**Agenturen.**

**Wer Vertreter oder Vertretungen sucht,** wenn sie an Peters Internationales Handels-Institut, Berlin 27.

Wir suchen für den Betrieb weitere Geschäfte in

**Gärtner und Gigaretten**

gegen hohe Provision einen rezipienten Vertreter, der in best. Städtebeamten- u. Privatstellen gut eingeschärft ist. Offerten erbieten sub A. 150 Exped. dieses Blattes.

**Plakatvertreter,**

bei der höheren Ausbildung gut einschärft, auch etwas Bremen Tee-import-Haus. Offerten erb. sub Z. 435 Exped. dieses Blattes.

Brauerei sucht fleißigen, tüchtigen, rauh-mürrigen, in Leipzig und Umgebung gut bekannten

**Bierverleger.**

Off. unter M. 129 Exped. d. Bl. erb.

**Bon-ähnliche Brauerei tüchtiger Landvertechter**

gesucht. Off. unter M. 113 Exped. d. Bl. erb.

**Mexico.**

Diaz House & Co., Commissionäre in Mexico D. F. Aparicio 11 996 interessieren sich für alle Arten Weinbergs- u. Obstsorten, sowie Samen u. ähnlich.

**Villa.**

Die Villa benötigt, im noch Thell Gebliss 2. Villa mit Stiel, 2. Ober, ob. Berggasse 1. und Oscar Schade, Schiedt, Königsberg 15, III.

Bauantrag, Ober, zu kaufen gef. Off. u. L. J. 3673 Rudolf Mosse, Leipzig.

Leistungsfähig, gesd. Preis mit best. Anfrage, jedoch Kosten für die Übernahme.

**Pension**

ob. Wohnung, in Steinige, Offerten erb. unter B. H. 8 or Haasestein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Bauantrag, Söhn, zu kaufen gef. Off. u. L. J. 3673 Rudolf Mosse, Leipzig.

Naumann, Barkortstrasse 7, kauft stets gute

**Bücher.**

Gold, Silber, Platin, Brillanten u. Juwelen, O. Würscher, Katherinenstr. 2, I. Tabern.

Gold, Silber, Platin kaufen Webersstraße 29.

Anständige Preise

wolle ich geringen Gardebrief, umfangreiche Nachfrage u. i. m. Kosten genug, kommt ins Spiel. J. Ebel, Ritterstraße 13.

Alle getrag. Herren-, Damen-, Kind-, Gold-, Silber, Kleidungsstücke kaufen und tun sie mir, ins Haus K. Liebau, Nr. 21.

Wohn-, Nachlässe, g. Wertehöfen, Baden, Connewitz, sowie Döbeln, Karlsruhe, etc.

Ein Reisekoffer und ein Großwassertrunk

ob. Gehell zu kaufen gef. Königsberg 10, II.

kleiner Taschenkoffer zu kaufen gef. Off. off. F. 15 Blattes d. Bl. Ritterstraße 14.

Gebrauchte Kleiesäcke,

leben Zeiten reflektiv und erhaben Offerte

ob. B. C. 5071 an Rudolf Mosse, Berlin.

**Betheiligung.**

Langjähriger Fachmann sucht thätige und finanzielle Betheiligung (bis A 200.000) an zukünftigem graphischen Unternehmen, Reproduktionsanstalt, Schriftgiesserei u. a. Gef. Offerten unter L. K. 6248 an Rudolf Mosse, Leipzig.

**4 Baustellen**

im Süden, Mitte-Lippe, an fertiger Straße, verkaufen sich auf vollvermietetes, befreies Grundstück in guter Lage. Offerten mit ausreichend Papieren sub L. S. 6306 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Das Lande gut geeignet. Städtebau befindet sich guter Zustand. Bei Wohnungen nicht über 500,- kann Rettungshauspolizei von 800,- bis 1.000,- für Kreatur für Landhäuser angesetzt werden. Off. v. Tel. sub P. W. 014 „Invalidendank“, hier.

**Betheiligung.**

Langjähriger Fachmann sucht thätige und finanzielle Betheiligung (bis A 200.000) an zukünftigem graphischen Unternehmen, Reproduktionsanstalt, Schriftgiesserei u. a. Gef. Offerten unter L. K. 6248 an Rudolf Mosse, Leipzig.

**4 Baustellen**

im Süden, Mitte-Lippe, an fertiger Straße, verkaufen sich auf vollvermietet

**Hochherrschaftliche Wohnung mit 8—10 Zimmern am Albertpark gesucht.**  
Erhalten unter Nr. 153 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Wohnung

im Landhaus oder Villa,  
7 Zimmer, Balkon, Garde, 1. Stock 1904  
zu mieten gesucht. Gute Verbindung mit  
großer Wohnung.  
Gef. off. unter Nr. 448 an Hansen-  
stein & Vogler, A.-G., Leipzig.

### Wohnung

in ruhigen Hause, auf 3 Etagen, Balkon,  
Balkone über Balkon, reicht Balkon nach  
Garten hinunter, per Diener 1200 A zu  
mieten gesucht. Erhalten wird auch auf  
Landhaus gesucht. Erhalten mit Preis-  
angebot und m. Verbindung ab A. 219  
an die Auskunftsstelle d. Polizei, Augustus-  
platz Nr. 8, erbeten.

Gef. ab 1.4. 64 im Nordviertel  
**herrshaftl. Wohnung**

L. über II. Etage, 7—8 Zimmer, Balkon,  
u. reicht Balkon. Preis 1600—1800 A.  
Erhalten unter Nr. 932 an die Auskunfts-  
stelle d. St. Katharinenstr. 14, erbeten.

### Wohnung

geucht, Nähe des Königsplatzes, circa  
600 Metr. Abstand unter "Tannen"  
Gäste d. St. Königsplatz 7, erbeten.

Gef. 1. Wohnung von 5 Räumen,  
Möbeldienst und Balkon in Preise von  
900 A. Erhalten unter A. 500 Städte d.  
Polizei, Katharinenstrasse 14, erbeten.

Partie-Wohnung im Preise von 300  
bis 400 A. p. jol. geucht. Erhalten unter  
A. 222 Auskunftsstelle d. St. Augustuspl. 8.

### Ia Garconlogis.

2. Geschäftsräume, sehr angenehme junge  
Person, Architekt und Kaufmann, doch rüd-  
derliche und entzückende Natur, wenig  
im Hause, jedoch groß, d. m. südl. Möbeln.  
Gef. ab 1. April 1904 zu vermieten.  
Rathausstrasse 14, Katharinenstr. 19.

Gustav Adolph-Strasse 21,

nächste Nähe des Rosenthal's und der  
inneren Stadt hochwertig, eingerichtet.

Böhmen, 7 Zimmer, Balkon, Balkon, sehr  
elegante Preis und reicht Balkon.

Gef. ab 1. April 1904 zu vermieten.

Nähe d. Rathausstrasse 93, im Süden,  
Ges. separata, Einzug, angenehme  
Räume, gute Bedienung, nicht gewerbliche  
Verwendung. Vermietung auch mit zentraler  
Rathausstr. 3 erbeten.

Wohn- u. Schlafzimmer im Preis, Dient  
per 1. 1.04 geucht. Erwiderbar Bericht. Off.  
n. Verkauf, u. C. H. 300 Hauptpostamt erbt.

Zum 1. Januar wird für in Wohl-  
Pension in gebildeter jüdischer  
Familie gesucht. Off. mit Preis u. adg.  
Ang. unter Nr. 153 Exped. d. St. erbt.

### Vermietungen.

Pianinos, Kläger, Harmoniums ver-  
kauft, Hug & Co., Klostergasse 20.

Pianos zu verm. Rathausstrasse 13, I.

Flügel, Pianinos, Harmoniums  
Orgel-Schafe vermietet

C. A. Klemm, Neumarkt 26, I.

**Möbel**, kompl. Garnituren  
und eines vermietet

Görlitzerstrasse 24, C. Aug. Beyer.

**Marienstrasse 19**

große und helle Geschäfte und Nieders-

lägerräume zu vermieten. Nähert beim  
Hausmann portiere oder Nr. 17.

**Geschäftsställe**,

Säden, Contore, Werk, Lager u. Fabrik-  
räume Süderstrasse 11, 2. Et. rechts.

**Nicolaistrasse No. 6**

ist für 1. April 1904 oder auch sofort  
ein schöner großer Laden, in welchem seit  
vielen Jahren ein Glasmalerei- und  
Goldschmied betrieben worden ist. Für 1700 A.  
zu vermieten durch Architekt C. Elmer,  
Katharinenstr. 16.

Für Weihnachtsgeschäft

Laden in freq. Lage zu verm.  
Dorotheaplatz 2, I. Fritzsche.

Edelschafft 6, zu vermieten. Hause, 60  
u. bis 11. Etage zu Komptoir  
oder Bureau, sofort oder später zu ver-  
mieten. Preis 600 A.

5 Fabrikalle, ca. 600 q. Meter,  
S. Elbers, Kneiphofstrasse 36/38.

Räder für Haushaltsgeschäft, mit  
Theaterinhaber, vor 1. 1.04 zu vermieten

König, Mittelstrasse 7.

Großer, 90 q. Meter, 4. Et., 1. Stock, 700 A.

Promen.-2. Et., 2. Et., 3. Et., 4. Et., 5. Et., 6. Et., 7. Et., 8. Et.

Bei allerhöher Geschäftslage von Hause u. c. ist ein neubezogenes

**Laden**,

ca. 17 m tief und 6 m breit, mit 2 Schaufronten, je ca. 2,40 m breit, mit elektrischem  
Licht und Lampenbeleuchtung versehen, per sofort oder später umständlich höher an-  
weilig abzugeben. Gef. Anfangs u. u. 1. 1905 an Rudolf Moosse, Hause u. 2.

**Humboldtstrasse 27**, Nähe des Rosenthal's,

sonstet. III. u. IV. Etage, breit, aus 5 gr. Räumen, Balkon, Balkon, starker, kl. Innens-  
hof, Südbalkon, reicht. Hause, 1. April 1904 zu verm. Preis 1200 A. Hause, 1.

**Plagwitzer Strasse 7**

bei erste Obergeschoss, 9 Zimmer nicht habende, die sofort oder später zu vermieten.

Nähert Plagwitzer Strasse 51b, Baurath Pommer.

König Johann-Estr. 18, hochwertig, 1. Et., 6 3. m. 3. Et., 1000 A. 3. Et., 6 3. Et., 7 3.

ca. 8 Jm., 1400 A. 1500 A. 1600 A. im Erdgeschoss bei Hartmann.

**Am Rosenthal**, Höchster 2. Et., 11. Et., Süderstrasse 11, die Süderstrasse, verlegen-  
gut, hoher höchster Qualität, 2. eventuell 3. Etage, 6 große

Räume, Balkon u. reicht. Habende, per sofort oder später. Hause, darf. oder portiere läuft.

**Reudnitz, Senefelderstr. 2**

das 1. Etage, 3 Stuben, 2 Räumen und Balkon, per 1. April 1904 zu vermieten.

Se. befindet 11—12 Uhr. Nähert Dresdenstrasse 35, portiere.

**Wohnungen**

Räder am Bau bei Borchardt & Pfeiffer.

**Herrschafftliche freundliche Wohnungen mit Gärten**,

im Villenviertel, am Palmenquartier, nahe Stadt, Leipzig, Dorfstrasse Nr. 4,  
2. Etage 700 A. 3 Zimmer, 2 etw. 3 Zimmer, Balkon, Balkon, Veranda 600 A.  
3 Zimmer, 2 etw. 3 Zimmer, Balkon, Balkon, große alte Bäume, reichliches Grün, sehr  
Wohlgänge und Kreuzgängen per 1. April. Nähert Hausmann Behnfeldt bis zu.

**Krystall-Palast**  
Theater.

Gastspiel des  
Berliner Apollo-Ensembles.

**Zum ersten Male:**

**Lysistrata**

phantastische Ausstattungs-

Operetten-Burleske in 2 Akten v.

Böll-Brockers, bearbeitet v. Louis

Hermann, Musik v. Paul Lincke.

**Lysistrata**

Gärtner Carola als Gast.

Im 2. Akt:

Gastspiel des elektr. Balletts

v. Théâtre Folies Bergères, Paris.

"Elektrische Schmetterlinge".

"Ein Märchen a. 1001 Nacht".

In Szene gesetzt v. Ballettmäst.

G. Poggioli.

Fürmer:

Johann & Dehn, Malattengigant.

Silvestre-Troupe,

Olympia, Potpourri.

Maria Valle, Humorist.

Mella & Mozarabar,

Orient-Dressur-Akt

usw. usw. usw.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise.

**Tivoli**

(im Restaurant).

Zärtlich Concert der Orientalischen

Instrumental-Capelle in förmlicher Nationaltracht.

6 Tänze. 8 Tänze.

Eintritt frei.

**Café Royal**

20 Billards 20.

Feinstes Familien-Local,

vollständig rauchfrei.

**Battenberg.**

Täglich abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

Randolf-Duo. Griffes & Dubois. Louise Walden.

Phänomenal! Paul Spadoni. Phänomenal!

Leicht- und Schwer-Jongleur, Kraftproduzenten.

The 3 Ronays. Paulton & Doley. Biograph.

Bachus Jacoby. Artois Brothers.

Billettverkauf bei Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

**Stadt Nürnberg.**

Nur noch heute Freitag

die beliebten und berühmten

**Seidel-Sänger.**

Täglich neues Programm.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

**Gewerbe-Ausstellung.**

ca. 400 Aussteller.

Dauernde

Eintritt 10 Pf.

Weltpanorama

Anichten von

Egypten,

Kairo, Luxor.

**Café Bauer**

Concerte à la Venedig in Wien.

Gitarre frei. Box 4—7 u. 8—11 Uhr. 5 neue Billards.

R. Axster.

**Burgkeller.**

Rathhaus.

Altreservirtus Verkehrsalte.

Heute Abend von 8 Uhr an:

**Grosses Familien-Concert.**

Vorzüglich gepflegte Biere.

Carl Steinbeck.

**Hôtel Schloss Drachenfels.**

Heute

Concert, Ball und Schlachtfest.

Erlanger Brauhof,

bem. F. Nieder.

Heute Martinsschmaus,

worauf alle Freunde und Bekannte freudig einladen.

H. Walther.

# Schlosskeller.

Heute Freitag (wie jeden Freitag):

**Grosses humoristisch. Concert**

der allbekannten

**Lipziger Sänger** aus dem

**Krystall-Palast** mit neuem, originellem Programm!

Abend







